



# Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten



Erinnerung an

**Mohrunger Kreis-Zeitung**

Amtliches Anzeigebblatt

Mohrungen, Saalfeld und Liebstadt.



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Gedicht »Was ist die Liebe?« .....	1
Gedicht »Auf nach Ostpreußen!« .....	2
Die Kreisgemeinschaft weiterhin aktiv. Der Kreisvertreter berichtet .....	3
Hauptkreistreffen am 21./22. August 1999 in Gießen .....	5
Die Fahrt zur »Kubacher Kristallhöhle« .....	8
Aus der Festrede des stellvertretenden Vorsitzenden der LMO, Bernd Hinz .....	9
Heimatkreistreffen 2000 in Dortmund .....	14
»Das Anderssein des anderen akzeptieren«. Herdertage in Mohrungen .....	17
Vier Jahre Sozialstation in Mohrungen .....	18
Helfen Sie mit, unser heimatliches Kulturgut zu retten und zu bewahren .....	19
Unser Archiv: Zugänge .....	20
Krankenschwesterngrab in Mohrungen .....	21
Angehörigentreffen der Güter von Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten .....	22
Erstes Treffen der Waltersdorfer in Achim .....	24
125 Jahre Lederfabrik Robert Schulz .....	25
Freundliche Aufnahme im nördlichen Polen .....	26
Die Kolteneyer trafen sich in Oberissigheim bei Hanau .....	29
14. Familientreffen Kattoll .....	31
Wer erkennt sich wieder? .....	32
Leserbriefe .....	33
Aus dem Himmelforther Kulturleben .....	34
Termine .....	40, 43, 63
Treffen ehemaliger Herderschüler in Bad Pyrmont .....	41
11. Treffen von ehemaligen Herderschülern in Wolfsburg .....	42
Vorbereitung zur Flucht. Eine Bildbeschreibung .....	45
Aufruf zur Erstellung einer Liste »maurungscher« Ausdrücke .....	46
Neue Telefonnummern im Heimatkreis .....	46
Saalfelder Ostpreußen trafen sich in Saalfeld/Thüringen .....	47
Gedicht »Schau nur hinaus« .....	47
Goldenes Ehrenzeichen für Gertrud Altermann .....	48
Treffen der Freiwalder in Witzenhausen .....	48
Wir gratulieren .....	49
Auskunft erbeten/Gesucht werden .....	59
Heimgerufen wurden .....	60
Anzeigen .....	64

---

## Impressum **Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten**

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. (korpor. Mitglied der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.) mit Unterstützung der Patenstadt Gießen.

Kreisvertreter: Siegfried Krause, Rudolstädter Straße 91, 10713 Berlin. Telefon und Fax 030/8 2359 55

Stellvertretender Kreisvertreter: Günter Dombrowski, Straße des Friedens 31, 14557 Langerwisch, Telefon 0332 05/6 25 93

Schatzmeister: kommissarisch Helmut Mahlau, Senator-Meier-Straße 19, 31515 Wunstorf, Telefon und Fax 0 50 31/47 82

Geschäftsführer: Werner Fleischer, Umlandstraße 9, 73117 Wangen, Telefon und Fax 0 71 61 / 1 54 60

Organisationsleiter Heimattreffen: Fritz-Christian Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum. Telefon 02 34 / 31 16 16, Fax 02 34 / 3 25 31 18

Redaktion: Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg, Telefon 0 40/87 93 29 78, Fax 0 40/87 97 03 01

Familiennachrichten (2. Redakteurin): Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2a, 31319 Sehnde-Ilten. Telefon 0 51 32 / 76 92, zuständig für Familiennachrichten

Heimatkreisartei und MHN-Einzelversand: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal. Telefon 0 61 81 / 4 66 69

Archivverwalterin: Erika Schmidt, Tulpenweg 81, 35396 Gießen. Telefon 06 41 / 3 19 30

Berliner Gruppe: Ursula Dronsek, Großgörschenstraße 38, 10827 Berlin. Telefon 0 30 / 2 16 43 38

Gesamtherstellung und Auslieferung: Druckerei H. Risius, Weener

Auflage: 6400 Exemplare. Erscheinungsweise: 3-4 Ausgaben im Jahr

**Redaktionsschluß für die 89. Ausgabe: Sonnabend, 19. Februar 2000**

# Was ist die Liebe?

*Herr Professor Doktor Schlicht  
hält in Prima voll Genie geograph'schen Unterricht.  
Bei den Preußen sind sie grade,  
an dem nördlichen Gestade  
mit viel Städten, Seen und Flüssen.  
Die Primaner müssen's wissen.*

*Plötzlich wendet sich Herr Schlicht  
an den Primus, und er spricht:  
»Sagen Sie mir, lieber Wiebe,  
sagen Sie, was ist die Liebe?«  
Wiebe wird ganz dunkelrot,  
schämt sich bei der Frag' halbtot,  
alsdann stottert er und spricht:  
»Ddas ist, wwwwenn man sssich kkküßt.«  
»Nun, Sie wissen es wohl nicht,«  
ihn der Lehrer unterbricht.*

*»Nächster, sagen Sie es,  
'ne leichte Frage ist es.«  
Der Sekundus war sehr klug,  
kann't die Liebe grad genug,  
deshalb disponiert er fein:  
»Liebe teilt man dreifach ein:  
Liebe zum Freunde, Liebe zum Weibe, Liebe zum...«  
»Oh, Sie faseln, wie ich fürcht,«  
nun der Lehrer tadelnd spricht,  
und er wendet sich ohn' Wanken  
an den Nächsten auf der Banken.*

*Dieser Nächste war ein Schwärmer,  
und das Herz schlug ihm gleich wärmer;  
denn er faßte ein Gedicht  
auf seines Mädchens Angesicht:  
»Liebe ist des Jünglings Sehnen,  
zieht das Herz zur Jungfrau hin,  
und die Jungfrau voller Tränen...«  
»Mensch, sind Sie ein Vieh,  
wollen Sie mich uzen, Abitur bestehn Sie nie!*

*»Seichsel, auf der Stelle  
sagen Sie es aber schnelle!«  
Seichsel, bester Geograph  
in der Prima, sonst ein Schaf,  
Muttersöhnchen comme il faut,  
dieser faßt die Sache so:  
»Liebe, Herr Professor ist,  
wenn mich meine Mami küßt.«  
»Was?« ruft nun Professor Schlicht,  
»selbst mein Seichsel weiß es nicht!?  
was der ganze Unsinn soll,  
ist mir unklar, es ist toll.  
Liebe ist, mein lieber Seichsel,  
ein rechter Nebenfluß der Weichsel!«*

Dies ist das erfreuliche Ergebnis der Suchfrage in den MHN Nr. 87.  
Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht allen Lesern Elisabeth Krahn

# *Auf nach Ostpreußen*

*Man kann es glauben oder nicht,  
mich hat es wieder mal erwischt.  
Wieder soll's nach Osten gehn,  
will die Heimat wiedersehn.*

*Einmal schon nach fünfzig Jahren  
war ich nun dorthin gefahren.  
Hab' gedacht dann gibt es Ruh'  
schütte die Erinner'ung zu.*

*Doch der Kopf ist eine Sache,  
das Herz läßt sich da nichts vormache.  
Als die nächste Fahrt wird ausgeschrieben,  
hat es mich umher getrieben.  
Keine Möglichkeit blieb offen,  
und ich konnte wieder hoffen.*

*Also hieß es wieder sparen  
damit ich kann nach Hause fahren.  
Denn wer Ostpreußen hat gerochen  
dem bleibt jede Sehnsucht offen.*

*Über mich ist eine Sucht gekommen  
und ich hab' mir vorgenommen:  
Ich muß noch einmal dahin  
wo ich einst geboren bin!*

*Man sagt mir, was willst du dort  
du bist doch schon so lange fort.  
Dreimal hab' ich nun das Land gesehn  
mit den Wäldern und den Seen.*

*Ich muß hin, um nachzuschauen,  
wie die Menschen Häuser bauen.  
Wie die Leute, die dort leben,  
sich jetzt große Mühe geben.  
Will versuchen, zu verstehn,  
was damals ist geschehn.*

*Was die Sprache auch verhindert  
das Gefühl uns doch verbindet.  
Menschen, Völker sich nicht messen,  
auch das Grauen nicht vergessen.  
War noch Haß vor Generationen  
wollen Frieden die Nationen  
Um ein wenig beizutragen  
will ich's immer wieder wagen:  
Einen Schritt nach Osten gehn  
- und die alte Heimat sehn.*

# Die Kreisgemeinschaft weiterhin aktiv

## Der Kreisvertreter berichtet

Dieser Beitrag berichtet über die Aktivitäten der Kreisgemeinschaft seit der Osterausgabe. Darunter fällt das Jubiläumstreffen in Gießen am 21. und 22. August 1999 sowie die turbulente Sitzung des Kreistages am 21. 8. 1999. Ferner ist über die jüngste Reise des Vorstandes nach Mohrungen zu berichten.

Wie schon in der letzten Ausgabe der MHN angekündigt, feierte die Kreisgemeinschaft ihr 50jähriges Bestehen, gleichzeitig wurde des 45jährigen Bestehens der Patenschaft der Universitätsstadt Gießen gedacht. Darüber wird an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet. Wir möchten das Hauptaugenmerk in diesem Bericht auf bedeutsame Ereignisse im Kreistag richten. Da ist zuallererst der Rücktritt des langjährigen Kreisvertreters und Schatzmeisters der Kreisgemeinschaft, Herrn Willy Binding. Herr Binding zog sich aus Altersgründen von der Führung der Kreisgemeinschaft zurück. Der Kreistag dankte Herrn Binding für seine langjährige, aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit für die Kreisgemeinschaft durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Kreisvertreter überreichte Herrn Binding in der Feierstunde die Ehrenurkunde.

Damit sind die positiven Momente der Kreistagssitzung schon genannt. Die Sitzung war wieder einmal durch Auseinandersetzungen geprägt, wobei der Kreisvertreter den Kreistag veranlaßte, entweder die Abberufung des Geschäftsführers zu bewirken oder den Rücktritt des Kreisvertreters entgegenzunehmen. Unüberwindliche Gegensätze in der Bewertung der Aufgaben des Geschäftsführers und persönliche Aversionen schienen eine weitere Arbeit unmöglich zu machen. Dies ging soweit, daß der weitere Verlauf des Kreistreffens gefährdet war. Nur um dies nicht eintreten zu lassen, erklärte sich der Kreisvertreter nach einem Vermittlungsversuch bereit, die Gegensätze zurückzustellen.

Es war geplant, einen Nachfolger für das Amt des Schatzmeisters zu wählen. Angesichts der aufgetretenen Schwierigkeiten war der Kandidat, Herr Helmut Mahlau, nicht mehr bereit, sich zur Wahl zu stellen. Erst nach langem Zureden durch den Kreisvertreter und anderer Kreistags-Mitglieder gelang es, Herrn Mahlau zur kommissarischen Übernahme des Amtes des Schatzmeisters zu bewegen. Fast wäre auch dies nicht zustande gekommen, denn Herr Mahlau wurde durch weitere Querelen, die hier nicht vertieft werden sollen, wieder abgestoßen und schwankend. Inzwischen ist die Amtsübergabe erfolgt. Herr Helmut Mahlau wohnt in 31515 Wunstorf, Senator-Meier-Str. 19, Tel.: 05031-4782.

Ein weiteres Problem tauchte dadurch auf, daß es trotz mehr als zweijähriger Verhandlungen nicht gelungen war, mit dem bisherigen 1. Redakteur, Herrn Horst Zander, einen Vertrag abzuschließen. So wählte der Kreistag schließlich Herrn Carsten Fecker zum Nachfolger. Die vorliegende Ausgabe der MHN wurde schon von ihm redigiert. Bitte richten Sie in Zukunft alle Zuschriften, die in die Zuständigkeit des 1. Redakteurs fallen, an Herrn Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg, Telefon 0 40-87 93 29 78, Fax 0 40-87 97 03 01. Vorstand, Kreisausschuß und Kreistag wünschen den beiden neuen Amtsträgern eine glückliche Hand und hoffen auf gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Es ist kein Geheimnis, daß sich der Kreistag große Sorgen um die weitere Existenz der Kreisgemeinschaft macht, denn es ist zu erwarten, daß die Generation, die noch eigene Erlebnisse der Heimat hat, in einigen Jahren nicht mehr leben wird. Jüngere müssen dann die Arbeit weiterführen. Aus diesem Grund wurde im Kreistag ein Ausschuß gebildet, der dem Kreistag diesbezügliche Vorschläge machen soll. Die Mohrunger blieben auch hier ihrer Tradition treu: Es gibt unterschiedliche Meinungen, wer als Mitglied der Kommission nominiert wurde und welche konkreten Aufgaben die Kommission hat. Daraus erwachsen wieder einmal Querelen, die die Arbeit behindern. Trotzdem bleibt zu hoffen, daß die Kommission sich einig wird und in kurzer Zeit ihre Arbeit aufnimmt, damit sie dem Kreistag akzeptable Vorschläge machen kann. Eine sehr wichtige Aufgabe für die Vorstand ist es, den Kontakt zu unseren Landsleuten, die noch im Kreis Mohrungen leben, zu pflegen. Leider gibt es den alten Kreis Mohrungen nicht mehr, er wurde vereinigt mit dem Kreis Osterode, auch der Starost (Landrat) residiert in Osterode. Diese Gebietsreform geschah trotz des Widerstandes der polnischen Verwaltung im Mohrunger Kreis. Sie bringt für unsere Landsleute einige Erschwernis mit sich, denn Osterode ist von manchen Teilen des alten Kreises nur sehr umständlich zu erreichen. Wir können die Verwaltung in ihren Bestrebungen nach Wiedererrichtung der alten Gebietseinteilung nur ideell unterstützen. Diese ideelle Unterstützung mündet in ein sehr gutes Verhältnis zur polnischen Verwaltung, der erst kürzlich dadurch Ausdruck verliehen wurde, daß der Bürgermeister von Mohrungen (poln. Morag), Herr Jan Janiak, den Kreisvertreter und den stellvertretenden Kreisvertreter als Ehrengäste zur Einweihung einer Mehrzweck-Sporthalle in Mohrungen einluden. Diese Einweihung gestaltete sich als eindrucksvolles Fest, das im Beisein des Bischofs aus Elbing in der Mohrunger Kirche begann. Nach dem Festakt in der Sporthalle, in dem der Kreisvertreter vom Bürger-



*Neue Mehrzweck-Sporthalle in Mohrungen, ul. Listopada, eingeweiht am 9. 10. 1999.*

meister begrüßt und den Anwesenden vorgestellt wurde, gab es ein Bankett in dem Restaurant Adria. Dabei konnten die Vertreter des Vorstandes wertvolle Kontakte zu den Honoratioren der Stadt und zum Starosten, Herrn Antochowski, knüpfen.

Ebenso positiv verlief der Besuch beim Bürgermeister in Mohrungen. Der Kreisvertreter konnte eine Anfrage von deutschen Investoren übermitteln, die daran interessiert sind, in Mohrungen Grundstücke zur Errichtung von Geschäften zu erwerben. Daneben wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen der Kreisgemeinschaft und Stadt und Gemeinde Mohrungen (Morag) erörtert, der es der Kreisgemeinschaft ermöglichen soll, ihren in der Satzung festgelegten Aufgaben der Erhaltung von Denkmälern und ostpreußischen Kulturgütern nachzukommen und im Rahmen der Möglichkeiten u. a. gemeinsam geschichtliche Forschungen zu betreiben. Die Gesprächspartner waren sich auch darin einig, daß aus dem Partnerschaftsvertrag keine unabsehbaren finanziellen Verpflichtungen der Gegenseite erwachsen dürfen. Herr Janiak betonte wörtlich: Von finanziellen Verpflichtungen war in den Verhandlungen über den Vertrag niemals die Rede.

Ferner konnte einer Mohrunger Schule ein Schreiben einer deutschen Schule aus Darmstadt zugeleitet werden, in dem das Interesse am Austausch von Lehrern und Schülern bekundet wird. Die polnischen Stellen zeigten sich sehr interessiert. Wir hoffen, daß die Aufnahme der Kontakte der Schulen zu einem positiven Ergebnis führen wird.

Der Anlaß der Reise nach Mohrungen war - wie jedes Jahr - die Verteilung der von der Landsmannschaft Ostpreußen zu Verfügung gestellten Bruderhilfe für die Deutschen im Kreis Mohrungen. Leider ist der Betrag, der zur Verteilung kam, um ein Erhebliches geringer als in den Vorjahren. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Anteil, den das Bundesministerium des Inneren bisher aufbrachte, der Verteilung durch die Kreisgemeinschaften entzogen und dem Deutschen Roten Kreuz übergeben wurde. Wir haben darauf keinen Einfluß mehr. Dies hat zur Folge, daß viele der Bedürftigen neue Anträge ausfüllen müssen, wobei die Hürde der Bedürftigkeit erheblich höher gesetzt wurde. Hinzu kommt, daß die polnischen Krankenkassen nicht mehr die Rezeptkosten übernehmen und die kostenlosen Medikamente der Johanniter-Sozialstation schnell aufgebraucht sind. All dies trifft die Ärmsten der Armen, vornehmlich alte Leute, deren Zustand oft bedauernswert ist.

Liebe Mohrunger Landsleute, wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu, ein Jahr angefüllt mit Müh' und Plage, so stehen wir an der Schwelle zum letzten Jahr dieses Jahrtausends. Wir hoffen, daß das nächste Jahr ein friedliches Jahr wird. Vorstand, Kreisausschuß und Kreistag wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr 2000.

Mit heimatlichen Grüßen

Ihr

*Siegfried Krause*

Kreisvertreter

# 50 Jahre Kreisgemeinschaft Mohrungen 45 Jahre Patenschaft Gießen

Hauptkrestreffen am 21./22. August 1999 in Gießen

**D**as diesjährige Treffen stand ganz im Zeichen des 50jährigen Bestehens der Kreisgemeinschaft Mohrungen und der 45jährigen Patenschaft mit der Stadt Gießen. Hier trafen sich an beiden Tagen die Mohrunger, um beider Ereignisse zu gedenken; aber auch, um Freunde und Verwandte zu treffen.

Schon ab Freitag war Herr Fritz Ch. Sankowski mit seinen Helfern tätig. Wie immer klappte die Organisation unter seiner Leitung vorzüglich. An dieser Stelle sei ihm und seinem Team gedankt.

Am gleichen Abend konnte der Kreisvertreter, Herr Siegfried Krause, Mitglieder der Herdergruppe aus Mohrungen begrüßen. Sie waren fünfzehn Stunden gefahren, um in Gießen dabei sein zu können. Die Freude war groß, und während des Abendessens wurde viel erzählt.

Das Wochenende bescherte uns ein herrliches Spätsommerwetter, so daß die Fahrt zu der Kubacher Kristallhöhle in Weilburg/Lahn zu einem Erlebnis wurde. Zu dieser Zeit tagte aber auch der Kreisausschuß. Schließlich mußte die Arbeit der Kreisgemeinschaft wieder koordiniert werden. Am Nachmittag hatte Frau Erika Schmidt als Archivarin unser Archiv geöffnet, so daß Interessierte Gelegenheit hatten, die liebevoll arrangierten Andenken und Arbeiten aus und von Mohrungen anzusehen.

Zeitgleich wurde die öffentliche Kreistagssitzung abgehalten. Während des Nachmittages konnte aber auch bei Kaffee und Kuchen nach Herzenslust »jeschabbert« werden.



*Die Egerländer Volkstanzgruppe »Gmoy z' Gießen« bot mit ihren Tänzen einen der Höhe-*

In einem der kleineren Räume wurde ein Video-Film »Mohrungen, gestern und heute« gezeigt.

Am Abend lockte die »Wiesecker Blasmusik« viele Landsleute zum Tanz aufs Parkett. Es fiel auf, daß unsere Landsleute aus der Herdergruppe ganz besonders aktiv waren. Zwischendurch erfreute uns die Volkstanzgruppe der Egerländer »Gmoi z' Gießen« mit ihren Tänzen; aber um 24 Uhr war für alle Schluß.

An beiden Tagen war Gelegenheit, sich die textile Ausstellung im Foyer anzusehen. Decken, Kleidung, Läufer, Haushaltswäsche und Sargtücher mit alten traditionellen Mustern und Spitzen gaben einen Einblick in die ostpreußische Kultur. An Stellwänden konnte man sich die fünf Bilder ansehen, die der Maler Herr Gerhard Hahn aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Kreisgemeinschaft Mohrungen geschenkt hatte. 1. Heimkehr vom Fischfang auf dem Nariensee; 2. Der Samrotsee im Kreis Mohrungen; 3. + 4. Flucht aus dem Oberland - Ostpr. 1944-1949; 5. Die Peter-Paul-Kirche in Mohrungen. An weiteren Stellwänden waren verschiedene Landkarten angebracht.

Von den Damen Sankowski und Janzen wurden neben der Kassentätigkeit Bücher der Kreisgemeinschaft angeboten. Die Kaffeepötte mit Wappen und Daten erfreuten sich großer Beliebtheit (s. MHN Nr. 87).

Es lagen Adressen- und Anwesenheitslisten aus. Bei Frau Hedi Goldapp aus Königsberg konnte man ostpreußische Literatur und herrlichen Bernsteinschmuck erwerben.

Der Sonntag begann mit einer Gedenkfeier am Mahnmal der Mohrunger in der Wieseck-Aue. Die Feierstunde in der Kongresshalle war den bedeutsamen Jubiläen gewidmet. Der Kreisvorsitzende der Kreisgemeinschaft Siegfried Krause würdigte in seiner Begrüßung die Patenstadt Gießen mit ihrem nie ermüdenden Engagement. Außer dem Oberbürgermeister von Gießen, Herrn Manfred Mutz, waren Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, SPD, CDU und der Jungen Ostpreußen gekommen. Ganz besonders herzlich begrüßte Herr Krause die Herdergruppe aus Mohrungen. Er lobte öffentlich Herrn Sankowskis Organisation und würdigte Herrn Willy Bindings jahrzehntelange vielseitige Arbeit für die Kreisgemeinschaft mit der Ehrenmitgliedschaft anlässlich des Ausscheidens aus allen aktiven Arbeiten des Kreis Ausschusses.

Oberbürgermeister Mutz lobte die gute Zusammenarbeit mit der Kreisgemeinschaft Mohrungen. Das Verständnis für das Schicksal der Mohrunger besteht weiterhin. So gibt es auch eine Zusammenarbeit, die in die Zukunft weist. Der Landesvorsitzende der JLO in Baden-Württemberg, Christian Schaar, zugleich Mitglied des Bundesvorstandes, hielt ein Referat über die Arbeit der Jungen Ostpreußen:

»Nach einjähriger Pause habe ich in diesem Jahr erneut an der alljährlichen Ostpreußenfahrradtour der JLO teilgenommen. Ich hatte dort ein interessantes Erlebnis, von dem ich Ihnen berichten möchte: Als wir um die Mittagszeit in einem



*Der Eingang der Kongresshalle Gießen am 22. August 1999*

Foto: Horst Kather





*Auf dem Kreistreffen tanzten nicht nur die Egerländer.*

Foto: Gerhard Hahn

Park rasteten, wurden wir von einem ca. 35jährigen Russen in passablen Deutsch angesprochen, der uns fragte, ob wir von der JLO seien. Als wir dies bejahten, erzählte er uns, daß er - als Russe wohlgemerkt - in seiner Stadt einen deutschen Club gegründet habe. Seine persönliche Vision, die er uns darstellte, war eine Wiedergründung Ostpreußens als 4. baltischen Staat, dessen Aufbau durch Deutsche und Russen gemeinsam erfolgen sollte. Es war diese Vision aus dem Munde eines Russen, die für mich so interessant war und die mir Hoffnung für die Zukunft gibt. Es ist an mir, die ersten Schritte in diese Zukunft zu gehen. Nicht die Hoffnung auf eine wie auch immer geartete diplomatische Rückendeckung, sondern unsere eigene persönliche Initiative und Energie gilt es, in die Waagschale zu werfen. Wir müssen jetzt und heute auf wirtschaftlicher und persönlicher Ebene die ersten vorsichtigen Gehversuche in eine vielleicht nicht allzuferne Zukunft unternehmen, in der sich deutsche Kultur und Lebensart auch in Ostpreußen wieder zu Hause fühlen können. Ich weiß sehr wohl, noch ist alles nicht mehr als ein Traum; aber die Wege in das Morgen sind offen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und feierlichen Verlauf Ihrer Veranstaltung. Ostpreußen lebt! Vielen Dank!«

Das Lied »Ännchen von Tharau« erklang. Die Totenehrung durch Herrn Roland Kloss schuf den Übergang zu dem Lied »Brüder reicht die Hand zum Bunde« von Wolfgang Amadeus Mozart und den beiden Musikstücken, die, auf der Orgel der Mohrunger Peter-Paul-Kirche gespielt, von Band gespielt wurden.

In der Kurzandacht sprach Pfarrer i. R. Friedrich Herrmann über den Widerspruch im Leben. Heimat ist ein Geschenk. Sie ist weder erworben, gekauft oder verdient. Er zitierte aus dem Brief des Paulus an die Epheser: Nicht aus Euch, sondern aus Gottes Gnade seid Ihr selig geworden. Die Festansprache hielt der Kreisvertreter von Pr. Holland und stellvertretender Vorsitzender der LMO, Bernd Hinz. Er hielt Rückschau auf 50 Jahre Heimatarbeit des »Zwillingskreises« Mohrungen und hob damit die Verbundenheit beider Kreise hervor. Herzliche Grüße überbrachte Hinz von der LMO. Er lobte die von allen politischen Gruppierungen getragene 45jährige Partnerschaft der Stadt Gießen. Trotz Wechsel bestehen Patenschaft und Kreisgemeinschaft Mohrungen weiterhin. Erinnerung wurde an die vielen Aktivitäten, aber auch an den schweren Stand der Vertriebenen nach den Ostverträgen 1970/71 und 1991. Hinz forderte das Recht auf Heimat und historische Wahrheit ein. Seit

dem Zusammenbruch des Kommunismus ist die Arbeit der Kreisgemeinschaften umfangreicher geworden.

Auch in der Heimat gibt es viel zu tun. Z. Zt. bestehen 11 Johanniter-Unfall-Stationen und 26 Deutsche Vereine, an denen die Kreisgemeinschaften beteiligt sind. Mit Polen werden Partnerschaften geschlossen. Hier gilt das Augenmerk auf die Integration der mitteldeutschen Ostpreußen. Zum Schluß machte Herr Hinz darauf aufmerksam, daß die Heimatvertriebenen nicht im Einklang mit den Verträgen leben, und forderte die Solidarität der Deutschen und die Menschenrechte ein. Die Lieder »Glocken der Heimat«, »In der Heimat war es schön« und ein Gedicht beendeten die Feier.

Herr Krause sprach herzliche Schlußworte.

Gemeinsam wurde die 3. Strophe des Deutschlandliedes gesungen. Am Tisch der Herdergruppe faßten sich alle an den Händen und schafften damit das Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Nach kurzer Pause verlas der Kreisvorsitzende den Jahresbericht von 1998. Die letzten gemeinsamen Stunden verbrachte die Herdergruppe mit Abschiednehmen. Gegen 15 Uhr fuhren sie in Richtung Mohrungen ab.

Alle anderen Landsleute verließen nach und nach unsere Patenstadt Gießen.

Elisabeth Krahn

## **Die Fahrt zur »Kubacher Kristallhöhle«**

### **Ein Bericht vom Rahmenprogramm des Kreistreffens**

**E**in besonderes Erlebnis für Interessierte war die Busfahrt zur »Kubacher Kristallhöhle« in Weilburg - mit 30 Metern Höhe die höchste Schauhöhle Deutschlands, dazu das ungemein interessante Freilicht-Steinmuseum. Hier konnte man mit ehrfürchtigem Staunen Millionen Jahre alte Gesteinsarten in imponierender Größe und Vielfalt betrachten. Hinunter zur Höhle mußte man 450! Stufen bewältigen und ebenso auch hinauf. Es wurde jedoch vor Selbstüberschätzung seiner Kräfte gewarnt. So wagte nur ein Teil der Besucher diesen schon etwas beschwerlichen Abstieg. Unter ihnen auch unser Landsmann Paul Baginski, mit seinem beachtlichen Lebensalter eine echte Leistung.

Die »Obengebliebenen« brauchten jedoch nicht ganz auf das Höhlenerlebnis zu verzichten. Sie wurden durch einen Film über das »Innenleben« der Höhle ausführlich informiert.

Die 40 Kilometer der Strecke Gießen/Höhle und zurück vergingen wie im Fluge. Entlang der Lahn und bewaldeten Hügeln, von denen Schlösser und Burgen grüßten, war diese Fahrt schon allein ein lohnendes Erlebnis. Dankenswert auch die ausführlichen Erläuterungen durch den jungen Busfahrer. Alles in allem war das Gebotene auch im Hinblick auf den niedrigen Preis ein echtes »Schnäppchen«.

Zusätzlich konnte man den Eindruck gewinnen, daß unser »Wettergott« ein Ostpreuße ist!

Gerhard Hahn

### **Bei allen Einsendungen**

bitte stets die volle Anschrift und Telefonnummer angeben  
sowie den Heimatort

# Aus der Festrede vom stellvertretenden Vorsitzenden der LMO und Kreisvertreter des Kreises Pr. Holland, Bernd Hinz

am 22. 8. 1999 beim Mohrunger Kreistreffen in Gießen

Im Namen des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen übermittle ich Ihnen herzliche Grüße und die besten Wünsche für Ihr heutiges Jubiläums-Kreistreffen in der Patenstadt Gießen.

Ich bedanke mich für die Einladung, die ich gerne angenommen habe, schon aus der Verbundenheit zu Ihrem Kreisvertreter Herrn Krause und zu seinen Vorgängern, zu denen ich freundschaftliche Kontakte pflegte. Aber auch aus einem anderen Grund bin ich sehr gerne zu Ihnen gekommen. Die Pr. Holländer und Mohrunger sind eigentlich Zwillingsgeschwister. Von 1752 bis 1818 gehörten sie zusammen im Kreis Mohrunge, und von 1818 bis 1945 waren sie nicht nur in der Verwaltungsarbeit eng verbunden im schönen ostpreußischen Oberland. Ein besonderer Gruß gilt auch der Delegation des deutschen Vereins aus Mohrunge. Der inzwischen bereits als selbstverständlich angesehene Besuch aus der Heimat in Ostpreußen hier in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Heimatkreistreffen der ostpreußischen Kreisgemeinschaften ist ein Zeichen einer seit 1990/91 bestehenden erfreulichen Entwicklung in Osteuropa. Ihnen, Herr Oberbürgermeister Mutz und den Damen und Herren des Rates der Stadt Gießen, möchte ich im Namen des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen ausdrücklich danken für Ihre starke ideelle und materielle Unterstützung, die Sie der Kreisgemeinschaft Mohrunge bisher als Vertreter des Patenschaftsträgers gerade auch in politisch schwierigen Phasen entgegengebracht haben. In den 45 Jahren haben Sie und Ihre Vorgänger das Patenschaftsverhältnis zu einem Zustand echter menschlicher Bindung, die Patenstadt zu einer würdigen Stätte west-ostdeutscher Bildungs- und Heimatarbeit werden lassen. Viele Persönlichkeiten der Stadt Gießen waren und sind getragen von dem Bewußtsein, daß dem Patenschaftsvertrag in seiner Substanz eine Ideen- und Solidargemeinschaft zugrunde liegt, die im persönlich-menschlichen, kulturellen und heimatpolitischen Bereich tief verwurzelt ist.

Stellvertretend für viele kommunalpolitische Persönlichkeiten möchte ich hierbei nennen: die Oberbürgermeister Dr. Lutz, Schneider, Görnert und Mutz. Dankbar erinnern möchte ich auch an die Herren Kreisvertreter Kaufmann, Freiherr von der Goltz-Domhardt, Jahr, Kloß, Kallien, Heling, Binding und Krause sowie an die vielen aktiven Damen und Herren der Kreisgemeinschaft Mohrunge, die in den vergangenen 50 Jahren über den Wechsel der Zeit und all der Veränderungen, die die Mohrunge haben ertragen müssen, sich als treuer Sachwalter der Interessen der Landsmannschaft Ostpreußen und der ostpreußischen Heimat mit großem Engagement eingesetzt haben. (...)

Der Zeitabschnitt von 50 Jahren gibt Anlaß zum Nachdenken und zur Rückschau. Es ist auch ein Stück Zeitgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland. Wie entwickelten sich seinerzeit die ostpreußischen Heimatkreisgemeinschaften und welche Aufgaben nahmen sie damals wahr? Schon bald nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches 1945 und der damit verbundenen großen Tragödie in Ostdeutschland durch die Vertreibung der Ostdeutschen begannen Landsleute in den ostpreußischen Kreisgemeinschaften, so auch in der Kreisgemeinschaft Mohrunge, Anschriften aus dem jeweiligen Kreisgebiet vertriebener Landsleute zu sammeln. Zu den Landsleuten der ersten Stunde bei den Mohrunge gehörten u. a. Karl-Heinz Bader, Cornelius Berg, Otto Freiher von der Goltz-Domhardt, der später auch Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen war, und Reinhold Kaufmann sowie Dr. Ernst Vogelsang.

Am Anfang der Heimatkreisarbeit stand die Zusammenführung der Landsleute und ihre Betreuung, neben der Erfassung der in alle Winde verstreuten Landsleute und der Organisation von Kreistreffen widmete man sich vorrangig sozialen Aufgaben. Die in den Archiven der Kreisgemeinschaften aufbewahrten zahlreichen Akten mit dem reichhaltigen Schriftwechsel legen Zeugnis darüber ab, in welchem Umfang die Mithilfe der Geschäftsstellen der Kreisgemeinschaft beansprucht wurden. (...)

Herausragende Ereignisse während der Amtszeit des ersten Kreisvertreters der Kreisgemeinschaft Mohrungen, Reinhold Kaufmann, waren die feierliche Verkündung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen in Deutschland am 10. 8. 1950, wodurch die Vertriebenen auf Rache und Vergeltung verzichteten und sich für den Wiederaufbau Deutschlands und die europäische Einigung sowie das Recht auf Heimat nachdrücklich einsetzen wollten, sowie die Patenschaftsübernahme der Stadt Gießen für Stadt und Kreis Mohrungen am 12. 9. 1954. Mit der vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Lutz überreichten Patenschaftsurkunde bekräftigte die Stadt Gießen als Patenschaftsträger, daß die Patenschaft beseelt ist von dem Bewußtsein der schicksalhaften Verbundenheit der Bürger beider Gebietskörperschaften und von dem Bekenntnis der Unteilbarkeit des gemeinsamen Vaterlandes. Diese Patenschaft ist ebenso wie viele andere in den 50er und 60er Jahren feierlich geschlossenen Patenschaften als Reaktion auf die völkerrechtswidrige Vertreibung der Landsleute aus dem deutschen Osten entstanden. (...)

Gerade die Pflege des kulturellen Reichtums Ostpreußen und seiner Geschichte sowie die heimatkundliche Forschung der Kreisgemeinschaften mit Unterstützung der Patenschaften gehörte und gehört auch heute noch zu den herausragenden Aufgaben der Kreisgemeinschaften. So haben Kreisgemeinschaften mit Hilfe der Patenschaften in der kulturellen Arbeit Heimatstuben eingerichtet, Ausstellungen über den Heimatkreis gemacht, ein Heimatarchiv eingerichtet und heimatkundliche bzw. geschichtliche Forschungen betrieben.



*Pfarrer i. R. Friedrich Herrmann hielt die Kurzandacht am Mahnmahl.*

Foto: Werner Fleischer



*Kranzniederlegung am Mohrunger Mahnmal in Gießen, 22. 8. 1999*

Foto: Horst Kather

1. Die Heimatstuben der Kreisgemeinschaften ermöglichten bzw. ermöglichen einen ständigen transparenten Gedankenaustausch mit den Einheimischen und bieten die Möglichkeit, der Öffentlichkeit die Vielfalt, Lebendigkeit und den Reichtum des ostdeutschen Kreises darzustellen.
2. Neben der Heimatstube als geistig-kultureller Kristallisationspunkt stellen und stellen die Wechselausstellungen in öffentlichen Gebäuden des Patenschaftsträgers Aufgaben der Kreisgemeinschaften mit nicht gering zu veranschlagender Außenwirkung dar. Sie eröffnen je nach der Thematik die Möglichkeiten, weitere Kreise der Bevölkerung für ostdeutsche Kultur anzusprechen.
3. Als eine zentrale kulturpolitische Aufgabe der Kreisgemeinschaften erweist sich die heimatkundliche Forschung, die mit Unterstützung der Patenschaften betrieben wird.  
 Mit der Erstellung von Kreis-, Stadt- und Ortschroniken der ostdeutschen Verwaltungseinheit mit ihren kommunalen Untergliederungen sowie Publikationen über die Verwaltungs- und Kirchengeschichte des Kreises entstanden bzw. entstehen Dokumentationswerke, die die Bedeutung des deutschen Ostens für ganz Deutschland und für das Abendland in geistiger, sozialer und wirtschaftlicher Beziehung darstellen und somit das geistige Erbe des deutschen Osten erhalten und Heimatvertriebene sowie Einheimische in Verständnis für ihre beiderseitigen Kulturwerte in der Gemeinsamkeit deutschen Schicksals zusammenwachsen lassen. Sie haben aber auch darüber hinaus die wichtige Funktion, der jüngeren Generation die Heimat der Eltern und Großeltern nahezubringen und verständlich zu machen. Sie stellen einen hohen Wert für die Geschichtsforschung, Heimatkunde und Familienforschung dar und dienen den nachkommenden Generationen bei der Erforschung ostpreußischer Geschichte und insbesondere der des betreuenden Kreises als eine wichtige Informations- und Erkenntnisquelle. In diesem Zusammenhang sind auch noch als Publikationen das Kreisbuch, der Bildband, Festschriften und nicht zuletzt der Heimatbrief zu nennen, der nicht nur ein enges Zusammengehörigkeitsgefühl und ein stärkeres heimatpolitisches Engagement der angesprochenen Landsleute fördert, sondern auch eine Kommunikationsbrücke zu der jungen und mittleren Generation errichtet, die mit Hilfe des heimatlichen Schrifttums den Heimatgedanken weitertra-

gen soll. Er dokumentiert gleichzeitig als ein Instrument der praktischen Heimatpflege, daß der ostdeutsche Kreis als geistiger Begriff in unserem Volke fortbesteht. (...)

4. Außerdem haben die Kreisgemeinschaften durch den Aufbau von Heimatarchiven Außerordentliches geleistet. Hierzu ist das Archiv der Kreisgemeinschaft Mohrunen in Gießen besonders hervorzuheben und zu würdigen. Wie ich aus dem Grußwort des Oberbürgermeisters Manfred Mutz aus Anlaß der 40jährigen Patenschaft entnehmen konnte, baute man in Räumlichkeiten des alten Schlosses, jetzt in einer alten Schule in Gießen das Mohrunen-Archiv mit Dokumenten und Gegenständen aus der Geschichte der Stadt und des Kreises Mohrunen auf und dokumentierte das historische und kulturelle Erbe dieser traditionsreichen Gegend. 1982 hatte die Stadt Gießen einen finanziellen Zuschuß zum Ankauf bedeutsamer Kulturgüter gewährt, die den Archivbestand wesentlich bereicherten. Von seiten des Deutschen Zentralarchivs wurde die Sammlung begutachtet und besonders gelobt. Daneben wurde und wird der Archivwart der Kreisgemeinschaft durch das Oberhessische Museum in Gießen bei der Katalogisierung und Inventarisierung des Archivmaterials betreut und angeleitet. Wie ich meine, eine großartige Einrichtung! (...)

Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa und der Auflösung des Ost-West-Konfliktes sind die Aufgaben, für die ostpreußischen Kreisgemeinschaften und damit auch für die Kreisgemeinschaft Mohrunen erheblich gewachsen und von hoher Aktualität. Seit 1990 leisten Sie durch Ihre grenzüberschreitende Arbeit in Ostpreußen Friedens- und Aufbauarbeit für das künftige Europa und haben bereits bisher die Verständigung und den Ausgleich mit den Polen auf kommunaler Ebene erheblich vorangetrieben. Sie sind zu Botschaftern der Verständigung geworden. Ein Bündel von gemeinsamen Maßnahmen ist bereits geschnürt worden. In Arbeitsgesprächen und Arbeitsbesuchen werden zwischen den Kreisgemeinschaften, somit auch der Kreisgemeinschaft Mohrunen, und den führenden kommunalen polnischen Repräsentanten in Ostpreußen und in der Bundesrepublik Deutschland gemeinsame Projekte im Bereich der Kultur- und humanitär-sozialen Arbeit besprochen. Hierbei beteiligen sich die Kreisgemeinschaften nachhaltig am Wiederaufbau der Heimat. Sie wirken im Bereich der Denkmalspflege an der Erhaltung kulturhistorischer Bauten mit. Sie wollen dazu beitragen, im Schutz und in der Pflege der baulichen Dokumente der Vergangenheit der ostpreußischen Stadt ihr unverwechselbares Gesicht zu geben und die historische Kontinuität der Stadt mit ihren alten Bauten und Baustrukturen durch Verschönerungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen sichtbar und erlebbar zu gestalten. Ausstellungen und Austausch von Publikationen über den ostpreußischen Kreis gehören ebenfalls zum Repertoire gemeinsamer Zusammenarbeit. Außerdem beteiligen sich neben der Kreisgemeinschaft Mohrunen noch weitere 10 ostpreußische Kreisgemeinschaften an der Unterhaltung einer Sozialstation im jeweiligen Betreuungsgebiet, die Anlaufstelle für hilfsbedürftige, kranke, alte, schwache und behinderte Menschen ist,



*Ein Trompeter gestaltete musikalisch die Gedenkfeier am Mahnmal.* Foto: Werner Fleischer

die dort Rat und direkte Hilfe erhalten und um häusliche Pflege nachsuchen können. Die Sozialstationen sind für die dort lebenden Menschen segensreiche Einrichtungen und genießen gerade bei den Polen einen ausgezeichneten Ruf.(...)

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Arbeit leisten die ostpreußischen Kreisgemeinschaften auch bei der Wahrung der Identität und Existenz der 26 Deutschen Vereine in Ostpreußen Außerordentliches. Sie waren und sind nicht nur bei fast allen Deutschen Vereinen an der organisatorischen Gründung wesentlich beteiligt, der Deutsche Verein in Mohrungen wurde 1992 maßgeblich durch Willi Binding gegründet, sie gaben und geben den dort lebenden Deutschen ständig finanzielle und ideelle Hilfe, um ihnen ein aktives Vereinsleben zu ermöglichen. Es handelte bzw. handelt sich um Hilfestellung bei der Ausstattung von Versammlungsräumen mit Mobiliar, technischen Geräten und Literatur usw., Unterstützung von außerschulischen deutschen Sprachkursen, finanzielle Hilfe im Rahmen der Geschäftsführungskosten des Deutschen Vereins und der gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen sowie die Bruderhilfe als humanitäre Hilfe auf finanzieller Basis für bedürftige Deutsche in der Heimat.(...)

Die Landsmannschaft Ostpreußen und die ostpreußischen Kreisgemeinschaften, somit auch die Kreisgemeinschaft Mohrungen, befinden sich mit ihrer seit ca. 50 Jahren auf Kontinuität angelegten Politik auf dem richtigen Weg. Sie müssen weiter auf dem Pfad der historischen Wahrheit und des Rechts gehen. Sie müssen unbeirrt an der freiheitlichen und umfassend gesicherten europäischen Ordnung der Staaten und Völker festhalten, in der das Recht und die geschichtliche Wahrheit auf allen Seiten zur Geltung kommen. Sie sind trotz mancher Rückschläge nicht zu einem Traditions- und Erinnerungsverein geschrumpft. Nein, im Mittelpunkt ihres Wirkens steht Ostpreußen. Sie sind eine lebendige, kraftvolle Gemeinschaft geblieben, die gestern wie heute und morgen für unser Vaterland bedeutsame politische, kulturelle, wissenschaftliche und humanitär-soziale Aufgaben wahrzunehmen hat.

Laßt uns deshalb tragen vom Geist der vergangenen 50 Jahre Wirken für Ostpreußen und den Kreis Mohrungen und die Leistungsfähigkeit des Verbandes erhalten. Die erfolgreiche Pflege des Heimatgedankens hängt entscheidend von der inneren Erlebnisfähigkeit und der Bereitschaft der Landsleute ab, sich zu Ostpreußen und der Kreisgemeinschaft Mohrungen zu bekennen und ihr den nötigen Solidaritätsbeitrag entgegenzubringen, damit der Kreis Mohrungen auch in Zukunft in der Öffentlichkeit weiterlebt.

Möge die Kreisgemeinschaft Mohrungen auch in Zukunft eine gefestigte, vitale, leistungsfähige Gemeinschaft bleiben.

In diesem Sinne »alles Gute für die Kreisgemeinschaft Mohrungen und die Patenschaft zur Stadt Gießen!«

## **Manuskripte**

mit Schreibmaschine oder Computer

bitte stets nur einseitig und 1 1/2zeilig abfassen

sowie links einen 4 cm breiten Rand zum Redigieren lassen.

Handgeschriebene Manuskripte bitte ebenfalls nur einseitig abfassen

und links einen Rand zum Redigieren freihalten.

Dafür danken:

Redakteure und Setzer

# Heimatkreistreffen 2000

## in Dortmund - Westfalenhalle, Goldsaal

Im nächsten Jahr findet unser nächstes Hauptkreistreffen am 23. und 24. September 2000 in den Westfalenhallen-Goldsaal in 44139 Dortmund, Rheinlanddamm 200 statt. Im Ruhrgebiet war 1989 das letzte Treffen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

Unten sind die Verkehrsanbindungen für den »Großraum Dortmund« anhand des Anfahrtsplanes für Anreisende mit dem PKW zu ersehen.

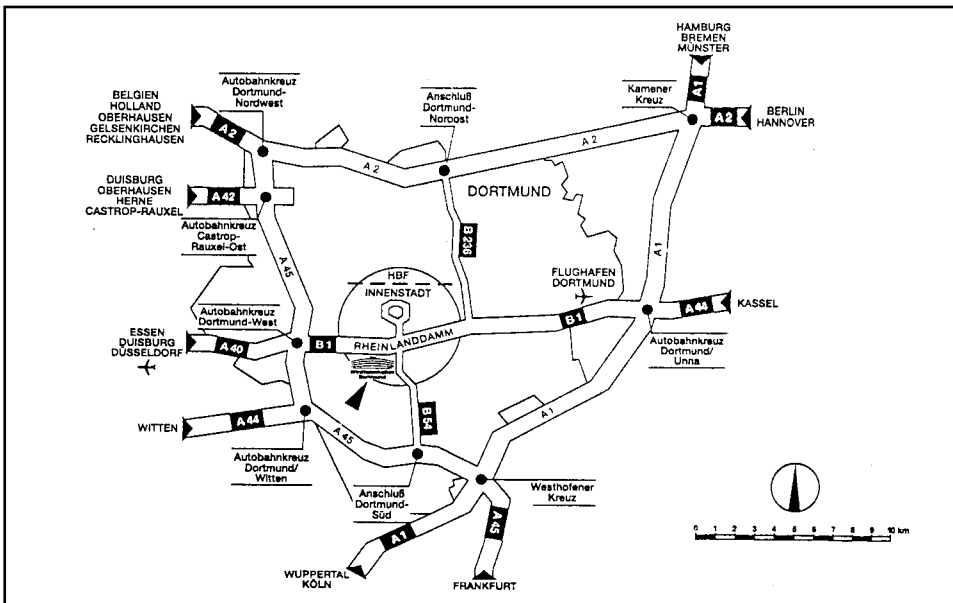
**Mit dem Auto:** Direkter Anschluß durch die B1 (A40) über »Rheinlanddamm 200« zu der Westfalenhalle (Goldsaal) - an die Autobahn A1 »Hansalinie«, A45 »Sauerlandlinie«. A2 »Berlin-Hannover, Dortmund, Oberhausen« A 44 »Dortmund-Kassel« (s. a. Hinweisschilder!).

**Mit dem Zug:** per ICE, Intercity, Eurocity und Interregio von nahezu allen Großstädten zum HBF-Dortmund. - Zum »Stadtbahn-Bahnhof-Westfalenhallen«: Er bietet das öffentliche Nahverkehrsmittel »U45« eine Verbindung zwischen dem »Hauptbahnhof Dortmund« und dem Messe- und Kongreßzentrum »Westfalenhallen«.

In dieser MHN-Ausgabe 88 (Weihnachten) finden Sie die Zimmernachweise und ein Stadtteilverzeichnis der Stadt Dortmund (Ausschnitt aus der amtl. Übersichtskarte) auf nachfolgenden Seiten. Anhand dieser Übersichtskarte ist zu ersehen, wo Ihr »Hotel« liegt.

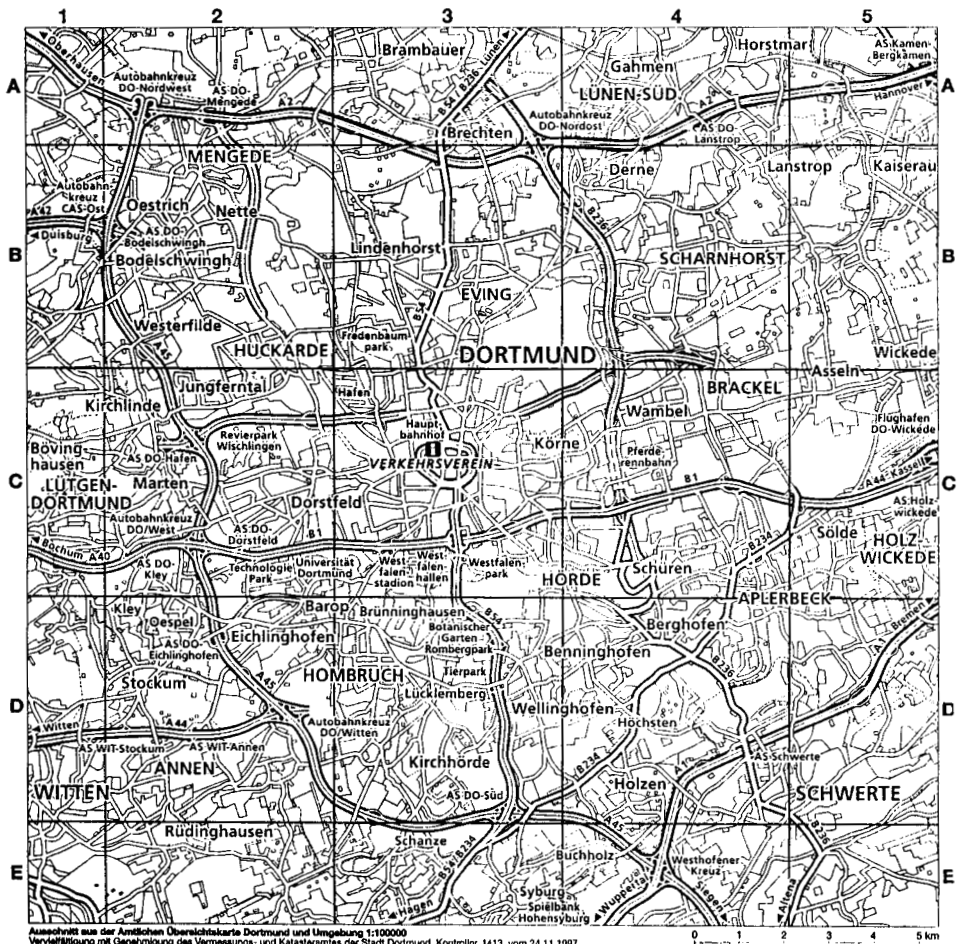
Die Zimmernachweise sind unterteilt nach »Postleitzahlen« angegeben, z. B. die Westfalenhalle = PLZ 44139 - hiervon ableitend = 3. Stelle »1« der »PLZ«-Bezirk ab »Hauptbahnhof zur Westfalenhalle«. = 3. Stelle der PLZ »2« = hinter der »Westfalenhalle und Westfalenpark« - »HBF« = »44135«.

Bitte beachten: bei den »großen« Hotels, z. B. PLZ 44139, Steigenberger Maxx Hotel, gibt es Wochenendrabatt ab 2 Übernachtungen im EZ und DZ incl. Frühstück, - oder PLZ 44149 Novotel Dortmund-West bietet ein Wochenendangebot im DZ ab 2 Übernachtungen



Anfahrtsplan für PKW-Fahrer zum Heimatkreistreffen





### Stadt Dortmund - Stadtteilplan zum Hotelverzeichnis/Lageplan

oder PLZ 44143 Prodomo Hotel bietet günstige Preise im EZ und DZ. Bitte diese Preise erfragen, denn ich darf keine Preise nennen! Wer sich persönlich Unterlagen für die Übernachtung schicken lassen möchte, der wende sich für »Information und Buchung« an: Verkehrsverein Dortmund e. V., Königswall 18 a, 44137 Dortmund - Tel. 0231/140341 und 5022174, Fax 0231/163593.

Bitte besuchen sie den Westfalenpark, er ist nur einige »100 Meter Fußweg« entfernt von der »Westfalenhalle«, über die »Maurice-Vast-Straße«, weiter über die »Florian-Straße« zu erreichen. Bundesgartenschau 1959 und 1969. Im Gelände der »Florian-Fernsehturm« (220 m hoch), mit einem Drehrestaurant im Turm. Sehenswert ist das »Deutsche Rosarium«, die Dahlienschau und das Restaurant »Buschmühle« mit den Teichen. Ein Besuch lohnt sich, Sie werden begeistert sein; daher wird keine Bus-Besichtigungsfahrt angeboten.

Es werden wieder Räume für einen DIA-Vortrag oder für Video-Film vorbereitet. Wer an beiden Tagen etwas zeigen möchte, möge sich bitte melden. Liebe Landsleute, bitte den Termin für unser Kreistreffen sofort nach Erhalt der MHN notieren. Geben Sie bitte diese Angaben weiter an Bekannte, die evtl. noch keine Bezieher der MHN sind. Weitere und genauere Angaben zu den Heimatkreistreffen in der Oster-Ausgabe.

Zuständig für die Organisation, Durchführung und Belegung der Räume unseres Kreistreffens in Dortmund:

Fritz Chr. Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum, Telefon: 0234/311616 - Telefax: 0234/3253118.

## Wo man in Dortmund wohnen kann - Vorwahl: 0231

Erklärung: In der 3. Zeile »T« = Telefon / »F« = Fax

<u>44135 Dortmund</u> Hotel Atlanta, garni Ostenhellweg 51 T 557075 F 5860054	<u>44139 Dortmund</u> Holiday Inn Crowne Plaza An der Buschmühle 1 T 1086-0 F 1086-777	<u>44225 Dortmund-Brünnigh.</u> Hotel- u. Restaurant Romberg- Park, Am Rombergpark 67-69 T 714073 F 714074
Hotel Carlton, garni Lütge-Brückstraße 5-7 T 528030 F 525020	Steigenberger Maxx Hotel Berswordtstraße 2 T 9021-0 F 9021-999	<u>44227 Dortmund-Barop</u> Romantik Hotel Lennhof Menglinghauser Straße 20 T 75726 F 759361
Espanade Akzent Hotel, garni Bornstraße 4/Ecke Burgwall T 58530 F 5853270	Parkhotel Westfalenhallen GmbH Strobelallee 41 T 1204-245 F 1204-555	Sol Inn Hotel (Eichlinghofen) Emil-Figge-Straße 41 T 97050 F 9705444
Stadthotel Dortmund, garni Reinoldstraße 14 T 571000 F 577194	Das Hotel Drees Hohe Straße 107 T 1299-0 F 1299-555	<u>4429 Dortmund-Kirchhörde</u> Hotel Haus Mentler Schneiderstraße 1 T 73915 F 730043
Hotel Union, garni Arndtstraße 66 T 55007-0 F 551722	Hotel Gildenhof garni Hohe Straße 139 T 1222035 F 122038	Hotel »Zum kühlen Grunde« Galoppstr. 57-59 (-Lücklembg.) T 731732 F 7387100
Pension Stiftshof Stiftsstraße 5 T 524701 F 524702	Hotel Consul Hohe Straße 107 T 1299-0 F 1299-555	<u>44265 Dortmund-Syburg</u> Haus Schröer, Hotel-Restaur., Hohensyburgstraße 186 T 77494930 F 77494935
Hotel Kaiserbrunnen, garni Arndtstraße 56 T 522280 F 528195	<u>44141 Dortmund</u> Parkhotel Wittekindshof BW Westfalendamm 270 T 51930 F 5193-100	Landhotel Dieckmann Wittbräucker Straße 980 T 7749440 F 774271
Hotel Petersmann, garni Moltkestraße 2 T 522388 F 525441	<u>44143 Dortmund</u> Hotel »Haus Frieling« Breierspfad 42 (-Wambel) T 595959 F 598575	Mercure Landhaushotel Syburg Westhofener Straße 1 T 77450 F 774421
Pension »Cläre Fritz« Reinoldstraße 6 T 571523 F 579623	Hotel Körner Hof garni Hallesche Str. 102 (-Körne) T 5620840 F 561071	<u>44267 Dortmund-Höchst</u> Hotel Restaurant Florianblick Wittbräucker Straße 465 T 9461940 F 479875
<u>44137 Dortmund</u> Europa Congresshotel Lindemannstraße 88 T 9113-0 F 9113-999	Prodomo Hotel (auch App.) Paderborner Straße 79 T 56560 F 5656-200	<u>44287 Dortmund-Aplerbeck</u> Hotel Postkutsche garni T 441001-2 F 441003
Astron Suite-Hotel Dortmund garni - Königswall 1 T 90550 F 9055900	<u>44145 Dortmund</u> Hotel Senator garni Münsterstraße 187 T 861012-0 F 813690	Hotel-Restaur. »Märker Stuben« Kleiner Schwerter Straße 4 T 488989 F 488980
City-Hotel garni Silberstraße 37-43 T 142086-88 F 162765	<u>44147 Dortmund</u> Hotel Rheinischer Hof Rheinische Straße 234 T 141255	<u>44359 Dortmund-Mengede</u> Hotel Handelshof Mengeder Straße 664-666 T 33660 F 3366280
Hotel Königshof GmbH-garni Königswall 4-6 T 57041-44 F 57040	Sporthotel Mallinckrodtstraße 212-214 T 9983-0 F 9983-100	<u>44369 Dortmund-Huckarde</u> Gasthof Stoffel Rahmer Straße 100 T 391946 F 393859
Pension Göhler Sudermannstraße 40 T 164449 F (0201) 8619884	<u>44149 Dortmund-Dorstfeld</u> Hotel Bergschänke garni Wittener Straße 205 T 178053 F 178645	<u>44379 Dortmund-Marten</u> Gasthof Maringer »Bockhalle« Steinhammer Straße 135 T 61150 F 6108195
Hotel-City-Wall garni Hoher Wall 2 T 140012-13 F 145609	Hotel Fürst Beurhausstraße 57 T 142048 F 5860054	

Information und Buchung: Verkehrsverein Dortmund e. V.  
Königswall 18 a, 44137 Dortmund, Telefon 14 03 41 u. 5 02 21 74/Fax 16 35 93

# »Das Andersein des anderen akzeptieren«

## Herdertage in Mohrungen

**A**m 25. August 1999 wurde begonnen mit einer Kranzniederlegung am Herderdenkmal in Mohrungen die Veranstaltungen anlässlich des 255. Geburtstages von Johann Gottfried Herder.

Die Bewohner von Mohrungen und Umgebung und die Gäste haben am ökumenischen Gottesdienst in der Peter-Paul-Kirche teilgenommen. Beteiligt waren drei Geistliche - je ein katholischer, orthodoxer und evangelischer.

Im Herdermuseum wurde ein Vortrag über Herders Leben und seine Lebensauffassungen und die Zeiten, in denen der große Mohrunger lebte, gehalten. Die Anwesenden konnten die Andenken des Herder Preisträgers, Prof. Ksawery Piwocki, ansehen und einiges über den Preisträger selbst erfahren. Der Abend klang bei stimmungsvoller Kammermusik der Gruppe Pro Musica Antiqua aus.

Der Nachmittag und Abend des 27. August wurde Filmen über die nationale Minderheitsproblematik der Völker in Ostpreußen gewidmet.

Am Sonnabend, dem 28. August, erklang im Mohrunger Kulturhaus polnische, ukrainische, deutsche, litauische und mährische Volksmusik. Der Saal war bis auf die Durchgänge von allen Generationen gefüllt. Die Künstler der verschiedenen Altersgruppen und verschiedener Nationalität, die auch in verschiedenen Sprachen gesungen haben, haben die Anerkennung des Publikums gewonnen und wurden spontan mit Applaus belohnt. In den Pausen konnten die Anwesenden die ausgestellten Arbeiten der Deutschen, Polen und Ukrainer bewundern.

Dieser Tag hat gezeigt, daß die Mohrunger nicht nur die nationalen Gerichte und Bräuche der Nachbarn, Freunde und Bekannten akzeptieren, sondern auch ihre Kultur.

Das Orgelkonzert am Sonntag in der Peter-Paul-Kirche hat die diesjährige Herderfeier in Mohrungen abgeschlossen. Die Musik verschiedener Völker erklang unter der Kuppel der Mohrunger Kirche.

Das »Ave Maria« von Franz Schubert ertönte dreimal, einmal ukrainisch gesungen, und das hat genauso ergriffen wie in der Muttersprache der Zuhörer.

Den Sponsoren und Organisatoren der Feier, die durch ihre Spenden und ihre Arbeit zu dem harmonischen Ablauf der Herdertage in diesem Jahr beigetragen haben, gilt unser einfaches, warmes Dankeschön.

Christiane Winnicka, Urszula Manka  
Verein der Deutschen Bevölkerung »Herder«  
in Mohrungen  
ul. Pomorska 23  
14-300 MORAG

# Vier Jahre Sozialstation in Mohrungen

**S**chwester Ewa und Schwester Malgorcata betreuen im gesamten ehemaligen Kreis Mohrungen alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen. In der Stadt Mohrungen und 42 Dörfern und Ortschaften ist das weiße Auto mit dem Johanniterkreuz bekannt und gilt als Zeichen tätiger Nächstenliebe.

Besonders die Deutschen, die in dem Raum Mohrungen leben, wissen um diese Hilfe, und fast alle erhalten regelmäßig Pflege, Betreuung, kostenlose Medikamente oder einen guten Rat von den Schwestern.

Es ist für uns immer wieder bewegend, die Mitglieder des Deutschen Vereines bei ihren Treffen zu erleben. All die Menschen, die in der Region nach dem Krieg weiterlebten oder ausharrten und fünfzig Jahre lang ihre Identität verleugnen mußten, erfahren durch die Einrichtung der »Deutschen Station« ein hohes Maß an Reputation.

Neben der Versorgung und Pflege von Kranken und Gebrechlichen betreuen die Krankenschwestern viele kinderreiche Familien, die in sehr großer Armut leben.

All diese Menschen würden von keiner anderen Stelle diese Art Hilfe erhalten.

Um die jährliche Leistung der Station ein wenig anschaulicher darzustellen, möchte ich Ihnen einige Zahlen nennen, die wir nach den vier Jahren der Tätigkeit anhand von Statistiken ermittelt haben:

Die Zahl der Hilfeleistungen, die in der täglichen Sprechstunde angeboten werden, beträgt jährlich **3300**, dabei werden ca. **8500 Originalverpackungen Medikamente** kostenlos ausgegeben.

Die Schwestern fahren **p. A. 800 Einsätze** und führen in **212 Häusern Betreuungsbesuche** durch, um anschließend einmalige oder ständige Hilfemaßnahmen vorzunehmen. 103 Personen erhalten eine regelmäßige Pflege in ihrer Häuslichkeit.

Verliehen wurden bis dato: **40 Rollstühle, 16 Toilettenstühle, 36 Pflegebetten, 20 Rollatoren (Gehwagen), 100 Gehhilfen.**

Über den Verleih von Pflegemitteln, die Medikamentenausgabe oder jede Art von Behandlungen wird von den Schwestern akribisch buchgeführt.

Am 17. September folgten 10 polnische und deutsche Patienten der Station Mohrungen, gemeinsam mit den Krankenschwestern, einer Einladung der Familie Bautz und Gawenda ins Parkhotel Osterode. Hier fand, nun schon zum vierten Mal, ein Spätsommerfest statt. Die Stationen Osterode, Deutsch-Eylau und Hohenstein waren ebenfalls eingeladen, so daß ca. 50 Personen gemeinsam einige frohe Stunden mit Gesang und einer Bootsfahrt auf dem Drewenzsee erleben durften.

Es war sehr bewegend, die Patienten, die zum großen Teil nicht laufen konnten und im Rollstuhl geschoben oder auch getragen wurden, in dieser großen Runde zu erleben. Die älteste Teilnehmerin war eine 83jährige Deutsche aus Mohrungen, die ihre Freude wiederholt zum Ausdruck brachte und sagte, sie habe sich so etwas gar nicht vorstellen können. Herrn Bautz haben wir für seine Großzügigkeit sehr gedankt.

Einmal monatlich besuchen wir die Station, um sie mit dem notwendigen Bedarf zu versorgen und um unsere Krankenschwestern zu betreuen. Von Zeit zu Zeit führen wir auch

Patientenbesuche gemeinsam durch, um uns von der guten und wichtigen Arbeit zu überzeugen.

Anlässlich des vierjährigen Bestehens dieses gemeinsamen segensreichen Werkes zwischen der Kreisgemeinschaft Mohrunge und den Johannitern möchten wir an den Tag der Einweihung erinnern und Ihrer Kreisgemeinschaft dafür danken, daß sie dieses bedeutende Werk in Ihrer Heimat finanziell mitträgt. Ohne die große Unterstützung der Kreisgemeinschaft wäre diese Hilfe für ihre Heimat nicht zustande gekommen. Vor allem haben wir unseren beiden Krankenschwestern Ewa und Malgorcata zu danken, die unter großem Einsatz und mit viel Herz die Armen und Kranken betreuen.

Auch danken wir Frau Manka und dem Vorstand des Vereines Herder, die mit Engagement und Verantwortung stets für ein gutes Miteinander in der Station sorgen.

Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit, damit dieses Werk, das zu einer Brücke zwischen Deutschland und Ostpreußen geworden ist, erhalten bleibt.

Ingeborg Wandhoff  
c/o Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Walkerdamm 17, 24103 Kiel

## Helpen Sie mit, unser heimatliches Kulturgut zu retten und zu bewahren

**E**s ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, heimatliches Kulturgut zu erfassen, zu erhalten und zu bewahren. Tun wir es, ehe es zu spät und für die Nachwelt für immer verloren ist.

Wenn Sie einen Haushalt auflösen, Nachlässe, Schränke, Schubladen oder Regale ordnen oder entlasten, denken Sie bitte an unser Archiv als den Ort für die Aufbewahrung und Erhaltung dieser Güter, sowohl für die Nachfahren als auch zur historischen Auswertung.

Alles, was aus unserer Heimat stammt oder Beziehung zu ihr hat, ist wertvoll und erhaltungswürdig, z. B.:

- Ansichtskarten,
- Ausweise,
- Auszeichnungen, Medaillen,
- Gesang-, Gebet- und Schulbücher,
- heimatbezogene Literatur,
- Lebensmittelkarten,
- Anordnungen der Besatzungsmächte,
- Urkunden, Personalunterlagen usw.,
- Werbeartikel,
- Haushalts- und textile Nachlässe,
- Verträge aller Art,
- Berichte über Flucht, Gefangenschaft, Verschleppung, Vertreibung, Internierung.

Diese Aufzählung kann keine vollständige Zusammenstellung sein, es sind Beispiele. Alle Mitglieder unserer Kreisgemeinschaft werden aufgerufen, an dieser zukunftsweisenden Aufgabe helfend mitzuwirken.

Empfängeranschrift ist die Archivverwalterin Erika Schmidt, Tulpenweg 81, 35396 Gießen, Tel.: 0641-31930.

Erika Schmidt, Willy Binding

# Unser Archiv

Nachfolgende Zugänge können erfreulicherweise bekannt gegeben werden:

- Archivalien:**
- Die Entwicklung des Kreiskrankenhauses in Mohrungen von ihren Anfängen bis in die Gegenwart - Sept. 1927 (Broschüre)
  - Aus Vergangenheit und Gegenwart des Kreises Mohrungen (Anlage zum Verwaltungsbericht für das Jahr 1928 vom Kreisausschuß des Kreises Mohrungen) (Broschüre)
  - Haushalt-Etat des Kreises Mohrungen der Jahre 1906, 1907, 1908 und 1909
  - Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunal-Angelegenheiten des Kreises Mohrungen im Rechnungsjahr: 1899, 1900, 1901, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908

- Kulturgüter:**
- Flickerteppich 115 x 70 cm, )
  - Flickerteppich 110 x 70 cm, )
  - Flickerteppich 175 x 70 cm, )
  - Flickerteppich 200 x 70 cm )
  - 2 Sargtücher )
  - Trachtenschürze )
  - Flickerteppiche wurden etwa 1930, )
  - Sargtücher etwa 1920 und die Trachten- )
  - schürze etwa 1935 hergestellt von )
  - Frau Anna Kilian, Freiwalde. )
  - 2 handgewebte Tischdecken, weiß, ) erhalten von Frau
  - aus dem Nachlaß der Wilhelmine ) Frieda Schwill, geb. Kunz,
  - Bendig und Großmutter Amalie Kunz, ) Mohrungen, jetzt
  - Silberbach ) Bergeustadt
  - Läufer, 100 x 25 cm, ) erhalten von
  - Stickerei nach Originalmuster ) Paul Baginski, Neetze

Außerdem wurden dem Archiv kostenlos überlassen:

verschiedene Heimatbücher, Bilder und Fotos in schwarz/weiß und farbig.

Spender: Frau Krahn und die Herren: Horst Kather, Willi Görbert, Gerhard Hahn, H. Arndt, Willy Binding, Hans Joachim Rekitke, Wido Spratte, Kurt Redmer und Botho von Berg.

Der Vorstand dankt allen Spendern.

# Krankenschwesterngrab in Mohrungen



*Vorstand der BdV-Ortsgruppe Waren-Röbel (von links nach rechts): Vorsitzender Pickran, Elli Korup, Erika Hafemann.  
Inscription: Hier ruhen 26 Schwestern.*

Infolge von Nachstellungen und Vergewaltigungen durch sowjetische Soldaten wählten 26 Schwestern des Kreiskrankenhauses Mohrungen am 27. Januar 1945 den Freitod. Sie wurden im Krankengarten in einem Massengrab beerdigt, auf das man in späteren Jahren bei Bauarbeiten stieß. Die Gebeine wurden dann in das im Foto gezeigte Grab umgebettet.

Seit 1991 besuchte die aus Himmelforth stammende Frau Eli Korup, geb. Zander, jetzt Dambeck/Röbel, dieses Grab und hat jeweils die vorgefundene Verwilderung weitgehend beseitigt. So auch Anfang Mai diesen Jahres. Frau Korup ist Vorstandsmitglied der BdV-Ortsgruppe Waren-Röbel (Mecklenburg), die jedes Jahr eine Busfahrt nach Ostpreußen veranstaltet. Diesmal wurde dabei das von Frau Kalthammer vor Jahren veranlaßte und inzwischen morsch gewordene Grabkreuz durch ein neues aus Eichenholz ersetzt. Nachdem das neue Kreuz verankert aufgestellt worden war, haben alle Fahrteteilnehmer nach Worten des Gedenkens durch Frau Korup gemeinsam unser Ostpreußenlied gesungen. Das Eichenkreuz wurde von Herrn Mahnke aus Waren (kein Ostpreuße) hergestellt und Frau Korup kostenlos überlassen. Da die BdV-Busfahrt im nächsten Jahr ein anderes Ziel hat, wird Herr Preuß aus Liebemühl, der bei der kleinen Gedenkfeier dabei war, sich gelegentlich um das Grab kümmern. Den Herren Mahnke und Preuß ist für ihre Unterstützung zu danken.

Die Kreisgemeinschaft hat aber auch Grund, denen zu danken, die sich bei ihren Heimatfahrten um das Grab bemühten. Zu nennen sind Frau Maria Kalthammer und Herr Gerhard Janzen und nicht zuletzt Frau Elli Korup für ihr Engagement um die Erhaltung dieses Grabes, in dem zwei ihrer Mitschülerinnen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Bei allen o. a. Bemühungen drängt sich die meines Erachtens verständliche Frage auf, warum unsere Mohrunger Landsleute trotz des Wissens um dieses schicksalsträchtige Grab keinen Anlaß sehen, sich seiner pflegerisch anzunehmen. Diese Frage erscheint um so mehr angebracht, als etwa 35 der in Mohrungen ansässigen Personen Mitglieder des »Verein der deutschen Bevölkerung 'Herder' in Mohrungen« sind.

Mahnung: Gedenket unserer Toten in der Heimerde.  
(s. Aufruf in der 80. MHN-Ausgabe, S. 1 und 2)

Wiily Binding

# »Das Fürstenpaar ist unter uns!«

## Angehörigentreffen der Güter Seiner Durchlaucht Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten und Prökelwitz/Ostpreußen

**A**m Sonntag, dem 27. Juni 1999, fand ein lang geplantes Treffen in Bücken/Dedendorf nahe Hoya an der Weser im Hotel »Zur Linde/Hotel Thöle« statt. Wer traf sich und warum? Nachdem im März 1945 der Große Treck unter persönlicher Leitung und Führung Seiner Durchlaucht Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten in Dedendorf bei Bücken mit 330 Menschen, 140 Pferden und 38 Wagen ca. 1.500 Kilometer zurückgelegt hatte, wurde er aufgelöst. Die Familien wurden auf umliegende Dörfer verteilt. Ein Drittel der Menschen von den Gütern und Vorwerken hatte sich schon vorher selbständig auf die Flucht begeben. Leider erreichten nicht alle den Westen. In den Ortschaften um Bücken herum waren auch schon Ausgebombte aus Bremen und Hamburg sowie Flüchtlinge verteilt.

Im Jahr 1954 rief Seine Durchlaucht das erste Treffen seines Trecks - Güter Schlobitten und Prökelwitz - zusammen. Zu den Gütern zählten neben Schloß und Vorwerk Schlobitten das Hauptgut Prökelwitz mit den Vorwerken Adamshof, Königsee, Pachollen, Storchnest, Vaterssegen, Mathildenhof, Armuth, Glanden, Sakrinten, Rittergut Köllmen, Gut Koppeln, Forstamt Neumühl.

Viele ehemalige Inspektoren, Angestellte, Förster, der Sägewerkverwalter, die Rendanten, Arbeiter mit den Familien - ca. 250 Menschen - erschienen, um das erste Treffen nach der schweren Zeit mit der Fürstenfamilie zu erleben. An den ersten Treffen sangen alle gemeinsam das Lied »Nun danket alle Gott«.

Über die Jahrzehnte traf man sich alle zwei bis drei Jahre, stets an einem Sonntag, Ende Juni. Dieser Zeitraum wurde gewählt, da in der Landwirtschaft eine Pause zwischen der Heu- und Getreideernte war.

Als am 29. Oktober 1997 Seine Durchlaucht, Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten verstarb, sollten die Treffen nicht vergessen sein.

Herr Joachim Prinz, Sohn des Administrators der Begüterung Prökelwitz von 1926 bis 1945, plante mit Absprache der fürstlichen Familie das Treffen für 1999.

Nun waren sie wieder erschienen - 55 Personen -, leider nicht mehr die Alten von damals, sondern deren Kinder und Enkelkinder. Man mußte sich erst einmal erkundigen, wer kommt woher und wer waren die Eltern vor 1945.

Bilder, Karten wechselten die Tischrunden, es wurde unendlich viel erzählt. Ein Aufschreiben war oft nicht so leicht, Steno hätte gut geholfen. Herr Arnold Korth, ehemals aus Schlobitten, zeigte einen langen Videofilm von 1991 und 1994. Es wurde viel von Schlobitten, Prökelwitz, Pachollen, Christburg und Altstadt gezeigt. Den Kommentar dazu gaben auch die erschienene Burggräfin Alexandra zu Dohna-Schlobitten und Herr Joachim Prinz ab.

Viele Anwesende waren 1945 gerade 12 oder 15 Jahre alt, also hatten sie noch vieles in bester Erinnerung. Leider auch größte Not und schwerstes Elend miterlebt, zumal sie ab 21. 1. 1945 von der Roten Armee überrannt wurden. In Sekunden wurden oft die Kinder von der Mutter getrennt - der Vater war Soldat -, gen Osten verschleppt, teilweise unter größtem Hunger in den strengen Winter 1945. Auf nicht zu beschreibenden Wegen erreichten sie später den Westen.

Diese Menschen können leider niemals mehr die alte Heimat aufsuchen, dazu fehlt die Kraft und die total zerstörte Jugend!

Außenstehende Besucher hätten sich gewundert, gerade in dieser Runde die französische



Sprache zu hören. Ehemalige Kriegsgefangene wurden ab 1985 von Fürst Dohna-Schlobitten zu den Treffen eingeladen. Sie kamen mit ihren Frauen.

*Diese ehemaligen Gefangenen (ab 1940) trafen sich nach Kriegsende häufig lagerweise und erinnerten sich an die Epoche 1940 bis 1945 in Ostpreußen und die Flucht.*

Vor 1985 suchten sie über das Rote Kreuz Seine Durchlaucht den Fürsten. Was hat nun ehemalige Kriegsgefangene der Wehrmacht dazu bewogen, ehemalige Bewohner der Güter wiederzusehen?

Dazu ist für die Nachwelt einiges festzuhalten:

1. Alle Gefangenen waren ordentlich einquartiert, Winter und Sommer.
2. Kleidung - auch zum Wechseln - war vorhanden, genügend zum Essen und Trinken.
3. Im Winter hatten sie warme Quartiere und Schlafmöglichkeiten.
4. Stets herrschte ein ordentlicher Umgangston, harmonisches Miteinander.
5. Sie wurden nicht wie Gefangene behandelt.
6. Immer wurde Ihre Durchlaucht die Fürstin von den Gefangenen begrüßt. Sie dagegen grüßte zurück oder nickte den Menschen zu.
7. Nachweisbar hieß es: »Es sind nicht die Gefangenen, sondern unsere Franzosen!«
8. Zeugen sagten aus: »Die Franzosen konnten sogar nach Christburg ins Kino gehen!«
9. Die Franzosen waren auf dem Treck fast die einzigen Männer, die die Gespanne führen konnten. Wären sie in die Hände der Roten Armee geraten, hätte die letzte Stunde geschlagen. Besonders mit viel Gefühl und Mut haben gerade sie Gespanne und Menschen über die 1.500 Kilometer im tiefsten Winter geführt. Es wurde fast immer in der Nacht gefahren. Besonders sie haben deutsche Menschen vor der Roten Armee gerettet. Leider ist es heute noch etwas unbekannt.

In seinem Buch, Seite 332, hielt Seine Durchlaucht, Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten fest:

*»...es ist sehr bewegend, wie die inzwischen auch schon bejahrten Männer ihre deutschen Kollegen von einst beim Vornamen nannten und umarmten. Die steifen Ostpreußen standen ein wenig verlegen da, mit hängenden Armen, während die lebhaften Franzosen ihnen um den Hals fielen.«*

Ja, wer mit diesen wenigen Beispielen fremde Menschen so behandelt, kann nach über 60 Jahren immer noch die Früchte ernten!

Nur wer die herzliche Begrüßung der Franzosen - auch früher aus der fürstlichen Familie - miterlebt hat, kann dieses Wiedersehen, diese Familienfeier verstehen.

Im Namen der fürstlichen Familie hielt Burggraf zu Dohna-Schlobitten eine freundliche, herzliche Ansprache. Ihre Durchlaucht die Fürstin - im hohen Alter in der Schweiz lebend - übermittelte durch ihren Sohn sehr herzliche Grüße. Alle Anwesenden hatten das Gefühl, das Fürstenpaar ist unter uns!

Graf zu Dohna-Schlobitten sagte zum Abschluß: »Heute abend muß ich meiner Mutter von dem Treffen berichten, sie wird sich sehr darüber freuen.«

*Leider erreichte uns fast drei Tage nach dem fröhlichen Treffen die Nachricht vom plötzlichen Tode Ihrer Durchlaucht Freda Antoinette Fürstin zu Dohna-Schlobitten, geb. Gräfin von Arnim a. d. H. Boitzenburg.*

Hoffentlich hat unsere hochgeschätzte Durchlaucht noch die frohe Botschaft Ihres Sohnes erhalten. Nun werden auch wir Abschied von einem vorbildlichen Menschen nehmen, viele können aufgrund des Alters nicht an der Beisetzung teilnehmen. In Gedanken sind wir bei den Trauernden, im Herzen leben Ihre und Seine Durchlaucht bei uns weiter.

Sie haben ihr ganzes Leben als Vorbild gegenüber den anvertrauten Menschen gelebt, somit bleiben sie unvergessen!

Die älteste anwesende Dame war Frau Charlotte Sommer, 86 Jahre, ehemalige Amtsdantantin vom Hauptgut Prökelwitz, ihr Geburtsort war ebenfalls auf dem Gut. Sie lebt schon die ganzen Jahrzehnte in Hoya. Noch heute kann sie bestens Auskunft über das teilweise Vergessene geben.

Die ausgiebige Kaffeerunde trat in den Hintergrund, da das Erzählen und Fragen Vorrang hatte. Wenn es auch nur wenige Stunden in einer großen »Ostpreußenfamilie« waren, sie waren schön und für uns Kinder, Enkelkinder sehr wertvoll! Gegen 18.30 Uhr endete ein schöner Sommertag in Thöles Hotel.

Alles Erlebte kann man sehr gut in dem 1989 erschienen Buch von Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten, Titel: Erinnerungen eines alten Ostpreußen, Siedler Verlag, nachlesen. Das Buch ist eine Bereicherung.

Winfried Brandes  
Libellenring 30, 24955 Harrislee  
Tel.+ Fax 0461/74816

## Erstes Treffen der Waltersdorfer in Achim

**D**as erste Treffen ehemaliger Waltersdorfer am 25. 7. 99 in Achim bei Bremen fand einen regen Zuspruch. Waltersdorf, das heutige Wlodowo, liegt an der Passarge. Das Beisammensein wurde von Herrn Erhard Wiedwald, früherer Abbau Waltersdorf, organisiert.

Viele ehemalige Waltersdorfer wohnen im Norden unseres Landes, und somit war Achim wegen seiner günstigen Verkehrslage richtig gelegen. Um 10 Uhr empfing Herr Wiedwald 43 Teilnehmer, davon 24 in Waltersdorf geborene, im Gieschens Hotel. Nach einer Stadtbesichtigung traf man sich zum Mittagessen im Hotel. Einige hatten sich seit über 55 Jahren nicht gesehen. Es wurden immer wieder alte Erinnerungen ausgetauscht. Nach dem Kaffeetrinken im neueröffneten Golf-Club-Haus in Badenermoor lud die Familie Wiedwald alle zu einem Abschlusstrunk auf ihre Gartenterrasse ein. Alle waren der Meinung, nun jedes Jahr einmal zusammenzukommen.

Hierbei möchte ich dem Ehepaar Wiedwald einen ganz besonderen Dank aussprechen.

Hans-Arnold Joseph  
ehem. Rittergut Adl. Lomp/Gemeinde Waltersdorf  
Buchenstr. 7/9, 31028 Gronau  
Tel.+Fax: 0 51 82/948199



# 125 Jahre Lederfabrik Robert Schulz

Seit 275 Jahren, 1724, hat die Stadt Saalfeld eine Loh-Gerberei. In den Jahren 1769/70 brach der Loh- und Rohgerber Lorenz Christian Auerox aus Sulzbach in der Oberpfalz die alte Gerberei ab und erbaute an derselben Stelle »eine ganz massive, 85 Fuß lange und 36 Fuß breite Loh-Gerberei, die das festeste Gebäude der Stadt ist und ihr zu einer wahren

Zierde gereicht«. Die Kosten dieses Baus betragen 6,690 Thlr. 83 Gr. Auerox erhielt außer 2.000 Ziegel, die er unentgeltlich von dem Ordensschloß in Pr. Mark brechen durfte, auf königliche Anordnung vom 30. Juli 1787 noch 10 Prozent der Baukosten aus dem städtischen - Baufreiheits-Fonds - vergütet\*.

Die Loh-Gerberei arbeitete bis 1873 sehr erfolgreich und legte den Grundstein für eine moderne Lederfabrik. Nach einer kurzen Produktionsunterbrechung gründete Robert Schulz im Jahre 1874 die Lederfabrik in der Hafensstraße.

Der junge und erfahrene Unternehmer Robert Schulz mit seinen Meistern und einer qualifizierten Belegschaft waren Garant für die Produktion einer hohen Lederqualität.

Nicht nur die Saalfelder Sattlerbetriebe, zu der Zeit gab es immerhin 8 Sattlerbetriebe in Saalfeld, bezogen ihr Leder von Robert Schulz, sondern die Kunden kamen aus dem großen Umland. Bis nach Elbing, Westpreußen und ins Ermland wurden Lederhäute geliefert.

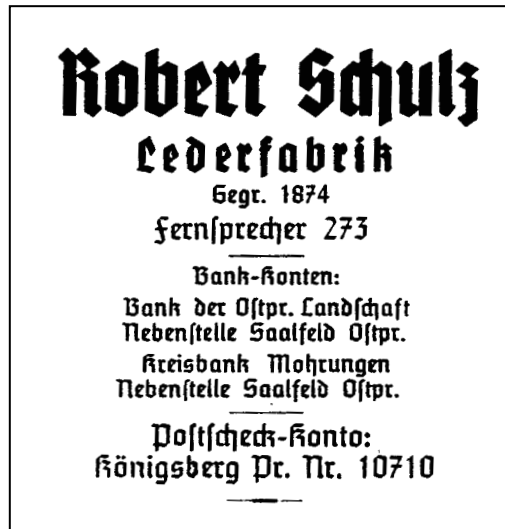
Nach dem 1. Weltkrieg, aber besonders Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre wurde die Gerberei durch Einführung neuer Gerbverfahren, Umbau und Produktionserweiterung auf den neuesten Stand der damaligen Technik gebracht.

Ein großes Ärgernis war der im Volksmund »Mottgraben« genannte Abflußgraben der Lederfabrik, die ihre Abwässer ungereinigt direkt in den Ewingsee einspeiste.

1939 waren die Pläne für eine moderne Kläranlage bereits fertiggestellt, der Kriegsausbruch im September 1939 verhinderte den Bau. In der Zeit des Krieges, 1939 bis 1945, war die Lederfabrik wie auch andere Betriebe ein kriegswichtiger Betrieb. Die hochqualifizierte Belegschaft wurde vom Kriegsdienst freigestellt. 1945 kam der Zusammenbruch und die Saalfelder Bevölkerung, so auch die Familie Schulz, mußten in den Westen flüchten.

Frau Liselotte Schulz und ihr jüngster, noch in Saalfeld geborener Sohn, Dr. Rüdiger Schulz, leben heute in Allensbach.

Die Lederfabrik erlitt nur teilweise Kriegsschäden. Bis 1948 war an eine Lederproduktion



\*) Akten des General-Direktoriums, Königliches Geheimes Staatsarchiv zu Berlin

nicht zu denken, denn es fehlten Maschinen und Gerätschaften, die der Russe demontiert und nach Rußland gebracht hatte.

Die Polen erinnerten sich aber bald an die lange Tradition des Ledergerbens in Saalfeld und nahmen die Gerberei, unter den damaligen einfachen Verhältnissen, 1948 wieder in Betrieb. Sie gründeten die Gerbergenossenschaft »EKOtan«. Bis Anfang der 80er Jahre wurden nur wenig hochwertige Lederqualitäten produziert.

Der Aufschwung begann Ende der 80er Jahre als nun eine erfahrene Belegschaft mit einem modernen Maschinenpark und neuesten Technologien gute Lederqualitäten herstellten. 1985 schrieb eine polnische Zeitung:

»Am dringendsten braucht Saalfeld eine Kläranlage, denn der nahe Ewingsee ist durch die am See gelegene Lederfabrik der am stärksten verseuchte See Europas. Ohne Kläranlage gibt es auch keine weitere Entwicklung der Stadt.« In der Broschüre 'Zalewo Miasto i Gmina' von 1997 schreibt der polnische Bürgermeister Bogdan Hardybala: Die ganze Gerberproduktion ist dank einer modernen Kläranlage, die die lästige Verschmutzung zu 95 Prozent entsorgt, umweltfreundlich. Die heute dort produzierten Lederwaren sind auf dem in- und ausländischen Markt sehr gefragt.

In der Produktion sind Textil- und Schuhleder: Pull-up, crazy-horse, Nappa, Nubuk sowie Polsterleder und Spalte. Seit einigen Jahren spezialisiert sich die Lederfabrik auf die Herstellung von Rindtextilleder, aus dem sie modische Kleidung und Galanteriewaren produziert. Zur Zeit sind 450 Angestellte und Arbeiter in Produktion und Verkauf beschäftigt.

Saalfeld mit seinen 7.655 Einwohnern und einer Gemeindefläche von 25.430 ha ist mit seinen zahlreichen Gewerbebetrieben eine aufstrebende Wirtschaftsregion.

Die Lederfabrik EKOtan, mit internationalen Geschäftsverbindungen, setzt heute fort, was die »Lederfabrik Robert Schulz« vor nunmehr 125 Jahren mit ihrer hochspezialisierten Lederproduktion begonnen hat.

Hans Klein



*Auf dem Hof der Lederfabrik Robert Schulz, Aufnahme von 1938. Von links nach rechts: Hans Koester, Herbert Schulz, Erich Koester, Lieselotte Schulz, geb. Koester*

# Freundliche Aufnahme in Ostpreußen

## Handballjugend knüpfte neue Freundschaften

**P**ünktlich um 15.30 Uhr starteten die Jugend A-Handballer der SG Achim/Baden und des TSV Morsum gemeinsam zu einer Internationalen Jugendbegegnung nach Ostpreußen. Sie trugen zur Belebung des Partnerschaftsvertrages des Landkreises Verden mit Landsberg Ostpr./Gorowo Iławeckie auf sportlicher Ebene bei und knüpften neue Freundschaften. Die Leitung oblag Erhard Wiedwald, während Hermann Lakemann für die Betreuung zuständig war und Norbert Dunekacke bei den Spielen Regie führte.

Nach einer langen Fahrt mit dem Touring-Bus bezog die Reisegruppe im Sporthotel Morag Quartier. Der erste Informationsgang führte zum alten Mohrunger Rathaus, wo zwei Kanonen aus dem Jahre 1870 heute noch »Wache« halten.

Die nächsten Tage standen ganz im Zeichen der Verbundenheit mit Gorowo, wo ja die Jugendlichen aus Morsum schon in den vergangenen Jahren Kontakte geknüpft hatten. Die Treffen begannen und endeten freundschaftlich. So spielten die Resultate der Handballbegegnungen (Sieg gegen Gorowo 13:12 und Niederlage gegen Bartoszyce 13:15) nur eine untergeordnete Rolle. Die abendliche Grillfete im Wald trug zum geselligen Teil bei. Die Gesamtleitung des Tages oblag dem Direktor des Lyzeums Nr. 1 in Landsberg, Stanislaw Ksiazek, dem Dank gezollt wird.

Auch am nächsten Tag war das Programm prall gefüllt. Zunächst stand der Empfang im Rathaus beim Bürgermeister Andrzej Helbrecht an. Der Bürgermeister sowie Fahrtenleiter Erhard Wiedwald unterstrichen die Bedeutung dieser Begegnung und bekundeten die Fortführung. Hermann Lakemann überreichte ein Bild mit der Marschenlandschaft aus Morsum.



*Das Herder-Museum in Mohrun*



*Vor dem Rathaus mit Kanone in Mohrungen*

Nach dem Besuch der Storch-Reservierung empfing uns der deutsche Verein Natangen mit Gesangsdarbietungen zum Essen. Vorsitzender Erich Dankowski erläuterte das dortige Leben aus Sicht der Landwirtschaft. Das Handballspiel gegen den Meister der Region Warmia Travcland Olsztyn, das mit einer deutlichen Niederlage 18:36 endete, schloß den Tag ab.

Nun folgten die Aktivitäten in der »Herder-Stadt« Mohrungen. Beim Besuch beim Bürgermeister Jan Janiak wurde der Verlust des Kreissitzes im Rahmen der dortigen Gebietsreform bedauert. Nach der Einweihung der neuen großen Sporthalle beim Gymnasium wird der Sport in Mohrungen neue Impulse erhalten und großen Aufschwung nehmen. Beim gastgebenden Herder-Verein berichtete die Vorsitzende Frau Urszula Manka beim Essen über das Leben und Engagement der deutschen Minderheit in der dortigen Region.

Gegen Abend stand die Handballveranstaltung in der Kasernenhalle in Mohrungen gegen eine Juniorenmannschaft an. Da aber der Oberst Marek Ceglecki als Ausrichter und früherer polnischer Nationalspieler gern einmal mit seinem Sohn in der gleichen Mannschaft spielen wollte, kam es zu einer gemischten Begegnung, die 27:27 endete. Ein geselliger Abend - vor über 200 Zuschauern - schloß unser Programm in Ostpreußen ab.

Das Überreichen voller Säcke mit Plüschtieren in Kindergärten bzw -heimen in Landsberg, Bartenstein und Mohrungen löste reichlich Freude bei den »Kleinen« aus und brachte uns viel Anerkennung durch die Bevölkerung.

Besonderer Dank gilt Henryk Pruszkowski für die gute Unterstützung bei der Durchführung unseres Programms durch seine optimale Dolmetschertätigkeit.

Hermann Lakemann  
Erhard Wiedwald

# Die Kolteneyer des Kreises Mohrungen

## trafen sich in Oberissigheim bei Hanau

**Z**u einem Treffen auf dem Rosenhof in Bruchköbel-Oberissigheim luden Familie von Schwerdtner, Frau Gisela Harder und Herr Horst Demsky für den 26. und 27. 06. 1999 die ehemaligen Kolteneyer, soweit deren Anschriften bekannt sind, ein. Ein Heimattreffen mit ehemaligen Freunden und Bekannten sollte es werden. Wir, die erstmals ein solches Treffen wahrnehmen konnten, waren recht gespannt, wer und wie viele sich nach über 50 Jahren aus der alten Heimat auf dem Rosenhof einfinden würden.

Unsere Erwartungen wurden voll erfüllt, besser: weit übertroffen! Aus den Orten der Gemeinde: Kolteney, Lippitz, Lodehnen und Paudelwitz fanden sich elf Ehemalige mit Ehepartner ein, 20 Personen waren es insgesamt! Angereist waren sie aus dem Ruhrgebiet, aus Deutschlands hohem Norden, dem Bayerland, aus Brandenburg und der Oberlausitz.

Am Samstag, so gegen 14 Uhr, begrüßte uns Horst Demsky sehr herzlich. Er stellte mit großer Freude die gute Resonanz fest, die aufgrund einer Idee von Gabriele v. Schwerdtner, Gisela Harder, beide geb. Jeimke-Karge, ehemals Lodehnen, und von ihm, ehemals Lippitz, erfolgt war. Ziel des Treffens sollte sein, einmal festzustellen, was aus uns nach der Flucht oder Ausweisung geworden ist. Es sollten weiter Erinnerungen ausgetauscht, alte Freundschaften aufgefrischt werden und das Gemeinsame unserer Heimatverbundenheit neu zum Tragen kommen. Vorab bemerkt: das ist hervorragend gelungen!

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken begann das gegenseitige Bekanntmachen. 50 Jahre Leben zeigten Spuren in der Erscheinung und Mentalität eines jeden. Beim anschließenden Bummel durch den Ort kam man sich weiter näher. Beeindruckend für mich war die Schönheit dieses hessischen Dorfes in der Nähe von Hanau.

Nach dem Abendbrot wurde die gemütliche Runde fortgesetzt. Erinnerungen, Erlebnisse und Schicksale von einst und jetzt wurden berichtet. Einen breiten Anteil hatten dabei auch die Erlebnisse bei Besuchen in unserer alten Heimat, mit dem Land und den Leuten von heute. Zu recht später Stunde kam einer auf die Idee, des Gastgebers Reiterhof zu besichtigen. Sofort wurde das in die Tat umgesetzt. So begab sich die Runde zu den Ställen mit den Pferden, in die Reithalle, und so manches Detail wurde im Lichtschein der Laternen richtig verzaubert. So fand der erste Tag einen schönen, harmonischen Ausklang.

Mit einem üppigen Frühstück begann dann der zweite Tag des Treffens. Anschließend wurde die Erzählrunde des Vortages fortgesetzt. Doch zunächst hielt Herr Demsky eine kurze Andacht über das Psalmwort der Bibel. Er verlas auch einige Namen derer, die in den letzten Jahren fern der Heimat verstorben sind.

Wir hatten herrliches Wetter. So wurde nach dem Mittagessen ein zweiter Rundgang durch Oberissigheim gemacht. Danach packte Herr Demsky seine Überraschungen aus. Das waren Briefe von ehemaligen Kolteneyern, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht am Treffen teilnehmen konnten. Mit großem Interesse nahmen wir die verlesenen Zeilen auf. Dabei hatten zwei Briefe den Weg aus Kanada über den Ozean zu uns gemacht. Eine gemeinsame Antwort wurde verfaßt und auf die Reise geschickt.

Im weiteren Verlauf wurde der Vorschlag geäußert, im kommenden Jahre eine gemeinsame Urlaubsreise in die ferne Heimat zu organisieren. Das fand großen Anklang, und gleich wurde ein Vorbereitungsteam gebildet. Ihm gehören an: Horst Demsky, Bromskirchen, Gisela Harder, Hamburg, Wilhelm Oberhoff, Dortmund und Günter Preuß, Potsdam.

Ziel dieser gemeinsamen Reise soll sein, einmal die Heimat wieder zu erleben, mit den heu-

tigen Bürgern in Gespräch zu kommen und die Schönheiten des Ostpreußen-Landes kennenzulernen oder wieder neu zu empfinden.

Alle Ehemaligen der Gemeinde Koltenei, die sich dieser Urlaubsreise anschließen möchten, werden hiermit gebeten, sich bei Gisela Harder oder Horst Demsky zu melden. Die Reise soll in der zweiten Augushälfte 2000, für ca. 10 Tage, Fahrt per Bus, stattfinden. Genaue Informationen erfolgen in den nächsten Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten.

Mit einem gemeinsamen letzten Kaffeetrinken bei Kerzenschein ging dieses von Harmonie und Eintracht geprägte Treffen so langsam seinem Ende entgegen. Noch schnell ein Erinnerungsfoto aller Teilnehmer und schon verstreute man sich in aller »Herren Winde«. Ja, und dies mit dem Bewußtsein, ein gelungenes Treffen miterlebt zu haben. Wir danken Horst Demsky und Gisela Harder für die wohltuende Leitung, dem Team des Rosenhofes mit der Familie von Schwerdtner für die ausgezeichnete Bewirtung und Betreuung. Für mich als »nichtostpreußischer Ehepartner« war beeindruckend die Harmonie und Herzlichkeit, die diese Gemeinschaft und Tage auszeichneten. Aber auch die Gewißheit, daß es nicht Anliegen des Treffens war, das Verlorengegangene unter allen Umständen wieder zurückerlangen zu wollen. Diejenigen, die heute unsere Heimat bewohnen und sie auf ihre Art gestalten und pflegen, gilt es zu verstehen und im Rahmen unserer Möglichkeit zu unterstützen. Und dennoch: Heimat bleibt Heimat, und wenn sie auch noch so unerreichbar fern ist. Ja, und das soll so auch bleiben.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr bei der gemeinsamen Reise in die ach so ferne und doch nahegebliebene Heimat!

Rosemarie Krenz  
geb. Preuß aus Koltenei; jetzt: Hauptstraße 15  
in 02694 Baruch/Sachsen  
und Ehemann Hans Dieter Krenz



*Gruppenfoto Koltenei-Treffen*

Foto: Günther und Brigitte Preuß



# 14. Familientreffen Kattoll

Zum Familientreffen der Sippe Kattoll wurde am Samstag, dem 23. 5. 99, in das Sport-Hotel Adendorf/Lüneburg eingeladen. Die Teilnehmer waren die Namensträger der Familie Kattoll und alle, die in verwandtschaftlicher Beziehung zu den Namensträgern stehen. Es war das 14. Familientreffen in der Bundesrepublik, über 80 Personen nahmen daran teil.

Auf der mittlerweile erstellten Ahnentafel stehen die Namen der Menschen und Orte. Die Daten der Vorfahren gehen nachweislich bis auf das Jahr 1690 zurück.

Die Familien lebten, bis zur Vertreibung 1945, auf 38 Höfen in Ostpreußen im westlichen Teil des Kreises Mohrungen, in Westpreußen im Kreis Rosenberg und Kreis Stuhm.

Die Vorfahren, so kann man annehmen, wohnten im Land der Prußen. So um das Jahr 1000 lebten Adalbert von Prag und Brun von Querfurt (Namensgeber von Brunsberg), zwei schriftkundige Benediktiner-Mönche, die in das Land der Prußen gingen, um zu missionieren. Sie berichteten über den Götterglauben der Prußen, die Feste und die Freude am Feiern. Sie glaubten, die Götter vom heiligen Romove beschieden ihnen Wohlstand, Reichtum und Lebensfreude. Dieses brachten ihnen die Missionare nicht - sie wurden enthauptet.

Die Begegnung der Menschen auf dem Familientreffen ist ein wichtiges und freudiges Erlebnis für die Jungen und Alten. Das Wiedersehen wird gefeiert, der Nachwuchs wird willkommen geheißen, der Toten wird gedacht, es ist ein fröhliches und harmonisches Beisammensein, für die Kinder gibt es lustige Spielerlebnisse. Die Teilnehmer kommen gerne zum Familientreffen.

Haben wir uns in unserem Sosein etwas von den Prußen bis in die Gegenwart erhalten? Ich meine, diese Tradition ist es wert, daß sie erhalten bleibt!

Hete Kattoll  
Stresemannallee 56, 22529 Hamburg, früher Mording



*Die Teilnehmer am 14. Kattoll-Familientreffen*

Foto: Hete Kattoll

## Wer erkennt sich wieder?



*Badeanstalt in Mohrungen ca. 1930 – Wer erkennt sich wieder? Von links: Erna Neumann, Erna Wölk, Frida Schwill, geb. Kunz, Berta Liedtke, Helene Wilhelm. Von den Herren ist in der Mitte Paul Bergmann zu sehen. Alle fünf dieser charmanten Begleiter waren als Schneider in der Firma Hegner/Mohrungen beschäftigt. Eingesandt von: Frida Schwill, Nistenbergstr. 36, 51702 Bergneustadt, Tel: 02261/478375.*



## **Konfirmation am 22. März 1936 in Schnellwalde**



***Zu sehen sind folgende Konfirmanden:** Bolz, Anna; Pukallus Trude; Neumann, Erna; Machholz, Dora; Rossmann, Trude; Grunwald, Hilde; Schmidt, Ella; Schutz, Lotte; Zemke, Irmgard; Nagel, Käthe; Doebel, Käthe; Bolz, Hilde; Buchholz, Erna; Zachau, Erna, Hoffmann, Ida; Preuss, Erna; Strunk, Walli; Thomaschewski, Willi; Schmidt, Artur; Schwede, Walter; Senkowski, Gerd; Treschanke, Martin; Trepp, Heinz; Born, Fritz; Stanke, Ewald. In der 1. Reihe sitzt in der Mitte Diakon Dörre. Eingesandt wurde das Bild von Ella Gehrmann, geb. Schmidt, Cäcilienstraße 29, 52249 Eschweiler. Über Rückmeldungen würde sie sich freuen. Tel.: 02403/33012.*

### **Leserbriefe**

Bei allen Landsleuten, durch die mir aus vielen verschiedenen Anlässen Hilfe, Mitarbeit und Zuwendung zuteil wurde, möchte ich mich dafür herzlich bedanken. Ihnen und allen Mitgliedern unserer Kreisgemeinschaft wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2000.

Gerhard Hahn  
Lerchenstieg 13, 30657 Hannover

Die Suchanzeigen in der MHN Nr. 87, Seite 58 (Foto und Liedtext), waren ein voller Erfolg. Herzlichen Dank für die Auskünfte. Gleichzeitig informiere ich, daß die Post am Ort zum 01. 12. 99 schließt. Ich bitte daher immer um Angabe von Telefonnummern. Sollte dies nicht möglich sein, ist bei schriftlichen Antworten etc. immer mit erheblichen Verzögerungen zu rechnen.

Elisabeth Krahn

# So war es damals daheim

## Aus dem Himmelforther Kulturleben

Dargestellt in Bildern - von Willy Binding



*Fußballmannschaft – obere Reihe: Paul Gralke, ...?..., ...?..., Paul Springer, Paul Bartsch. Mittlere Reihe: Willi Winski, Willi Schindowski ?, ...?.... Untere Reihe: Willi Liedtke, Paul Gems, Richard Fuß (Mitte 1930).*



*Sportverein - Läufergruppe mit Pokal – von links: Paul Springer, Gerhard Teschke, ...?...\*, ...?...\*, Ernst Domnick, Fritz Reißberg, - 2. Hälfte 1920 ? \*) Tischler bei Karl Krause.*

# So war es damals daheim



**Kapelle** – Von links, obere Reihe: Wilhelm (Willi) Liedtke, Gustav Mock, Willi Springer. Untere Reihe: Richard Lemke, Kurt Mock, Emil Bahr (etwa 1937/38).



**Frauensportverein** – von links, stehend: Anna Teschner, Helene Fuß, Frieda Butz, Gerhard Teschke, Gertrud Krause, Helene Fierke, Lydia Ziemehl, Käthe Schlewitz, Erna Winski; kniend: Herta Krause, Gertrud Liß, Herta Gruhn, Frieda Teschner, Margarete Fuß, Erika Pingel; liegend: Frieda Goldenbaum, Ida Stanislawski, Erna Krause, Gertrud Dombrowski (1930/32).

# So war es damals daheim



*Frühlingsfest im Paradieser Wald – Anfang der 30er Jahre.*



*Theateraufführung, Schlußbild – von links: Karl Lemke, Ella Butz, Georg Hannemann, Helene Fierke, Herbert Binding, Helga Engelhardt, Emil Klautke, ...?..., Karl Fuß (1931?).*

## So war es damals daheim



*Die bei der Jugend immer beliebte Rodelschlittenpartie mit Pferd – von links: Paul Liß, Heinz Liß, Irmgard Korth, Gerda Huwald, Erna Korth, Hildegard Liß (etwa 1940).*



*Der traditionelle Osterspaziergang in den Pfeilinger Wald (Ostern 1934) – von links, stehend: Otto Fuß, Willi Walter, Max ? Krause, Karl Winski, August Fuß. Sitzend: Ida Stanislawski, Margarete Fuß, Helene Fierke, Herbert Binding, Käthe Schlewitz, Frida Schlewitz, dahinter Gustav Golke.*

# So war es damals daheim



*Spinnabend* – von links: Emma Fröhlich, Wilhelmine Waldeck, Berta Weiß, Maria Zaib, Ida Lemke, Lucie Pingel, Ida Waldeck (30er Jahre).



*Fotopause der Tischler in Arbeitskleidung (Tischlerei Karl Krause - etwa 1926)* – von links, obere Reihe: ...?..., Gerhard Teschke, ...?..., ...?..., ...?...; vordere Reihe: ...?..., Otto Fuß, ...?..., Max Krause.



# So war es damals daheim



*Konfirmation März 1939 – von links: Anna Schindowski, Frieda Rekittke, Ruth Wiesjahn, Dorothea Eissing.*



*Die letzte Konfirmation am 10. 4. 1944 - vor Flucht und Vertreibung – von links: Edith Wiesjahn, Edith Schindowski, Hilde Winter, Herbert Dombrowski, Christel Teschner, Ursula Potrafke, Hilde Hoinowski*

**Deutschlandtreffen  
der Ostpreußen  
Pfingsten 2000**

Leipzig, 10.-11. Juni 2000  
Messegelände · Neue Messe Leipzig

Landsmannschaft Ostpreußen · Bundesgeschäftsstelle  
Parkallee 86, 20144 Hamburg

Ostpreußen -  
für  
friedlichen  
Wandel

Dom zu Königsberg

## Auf zur Handels- und Messestadt Leipzig!

Bald ist es soweit - das Deutschlandtreffen 2000 der Landsmannschaft Ostpreußen wird am Pfingstwochenende Landsleute aus allen Teilen der Welt in Leipzig zusammenführen. Nicht nur das Motto »OSTPREUSSEN - FÜR FRIEDLICHEN WANDEL«, sondern auch der Veranstaltungsort Leipzig ist Programm. Nachdem die Landsmannschaft Ostpreußen vier Jahrzehnte lang die Zelte ihres Bundestreffens am Rhein aufgeschlagen hatte, war es zehn Jahre nach der kleinen Wiedervereinigung an der Zeit, auch bei der Auswahl des Austragungsortes im neuen Jahrtausend ein Signal zu setzen. Als »Heldenstadt« ging sie 1989 in die deutsche Geschichte ein, als zweitgrößter Wirtschaftsraum in den »neuen« Bundesländern nach Berlin dokumentiert sie heute den Aufschwung Mitteldeutschlands - die Handels- und Messestadt Leipzig. Messestadt, Buchstadt, Musikstadt, Medienstadt sind nur einige Synonyme, die Vielfalt und Potential Leipzigs illustrieren. Mit der neuen Messe Leipzig und dem angeschlossenen Kongreßzentrum steht uns eine der modernsten Messeanlagen Europas zur Verfügung. Das imposante Herzstück der Leipziger Messe ist die durch verglaste Brücken direkt mit den umliegenden Ausstellungshallen und dem Kongreßzentrum verbundene Glashalle - übrigens ein Bauwerk des 1936 in Königsberg geborenen, international gefeierten Architekten Volkwin Marg. Die neue Messe Leipzig stellt also den idealen Veranstaltungsort dar, um alte und neue Landsleute zu treffen, aktuelles aus und über Ostpreußen zu erfahren, ostpreußisches Volkstum zu pflegen und vor allem trotz des scharfen politischen Gegenwindes, der uns durch die neue Bundesregierung entgegenweht, machtvoll zu demonstrieren, daß sich die Ostpreußen mit ihren berechtigten Anliegen nicht zu einer gesellschaftlichen Außenseitergruppe stempeln lassen. Auf nach Leipzig!

# Bericht über das Treffen ehemaliger Herderschüler in Bad Pyrmont 1999

**R**uth Linhart und Helga Gonner waren vom Herderschultreffen vom 31. Mai bis 2. Juni 1999 in Ostheim so begeistert, daß jeder von ihnen uns seine Eindrücke vom Treffen in einem Bericht schickte. Wir wollen die beiden Berichte zusammenfassen:

Martin Haese und Georg v. Groeling-Müller hatten alle Jahrgänge - auch die, deren Schullaufbahn durch den Krieg abgebrochen wurde -, ermutigt, an dem Treffen teilzunehmen. Und die Skeptiker wurden nicht enttäuscht, immer mehr von den jüngeren Jahrgängen nehmen an den Treffen teil. Fast alle von der »alten Garde« waren da und neue Gesichter im Kreis: Helga Gonner, geb. Weichler, Wilhelm Graf v. d. Groeben (Abi vor 60 Jahren), Prof. Dr. med. Leo Koslowski (Abi vor 60 Jahren), Prof. Dr. theol. Rüdiger Kiesow, Hans-Georg Semmelroggen, Prof. Dr. Volkmar Graef (Saalfeld), Werner Dorong, der Malprofessor Gerhard Bondzin (Mohrungen), Rudi Gehrman, der Sohn des langjährigen Mohrunger Bürgermeisters Siegfried Gehrman, und andere mehr wurden herzlich begrüßt.

Die schnell aufkommende Vertrautheit zwischen älteren und jüngeren Herderschülern war wohl auch der ostpreußischen Wesensart zuzuschreiben. Die Freude des Wiedersehens nach zum Teil 50 Jahren war immer wieder groß. Manchmal meinte man, wir wären erst gestern über den Hinteranger oder durch die Poststraße zur Penne gegangen.

Der Aufenthalt im Ostheim war geprägt vom Gefühl der Zusammengehörigkeit, verbunden durch die gemeinsamen Erlebnisse in unserer Herderschule, durch Krieg und Flucht und Nachkriegszeit fern der Heimat. Geprägt war er auch durch die Teilnahme der Lebenspartner, die ja größtenteils aus dem »Reich« stammen.

Eröffnet wurde das Treffen mit einem Vortrag von Prof. Dr. Rüdiger Kiesow über Sebastian Friedrich Treschow und seinen Einfluß auf Gottfried Herder. Am nächsten Abend zeigte Gerhard Bondzin einige Bilder von seiner Frau und sich. Besonders beeindruckten uns die Holzschnitte von der Flucht durch Eis und Schnee - ein langer Treckzug über das zugefrorene Haff. Aber ehe melancholische Erinnerungen aufkamen, erheiterten Vorträge in ostpreußischen Platt von Margot Zindler, geb. Grommeck, die große Runde. Helga Gonner schreibt über das Treffen 99: Die Atmosphäre war von Anfang an bis zur Abreise heiter und herzlich. Ich habe Menschen kennengelernt, die mir sofort vertraut waren und ich habe festgestellt, daß diese Herderschule in unserem Mohrungen uns allen etwas Wertvolles mitgegeben hat für unser Leben: Aufgeschlossenheit gegenüber den Menschen und für alles Neue und Alte und geistige Regsamkeit. Es wäre schön, wenn mein Bericht dazu beitragen würde, daß bei den kommenden Herderschultreffen noch mehr aus den jüngeren Jahrgängen teilnahmen, um den »Kindergarten« aufzufüllen.

v. GM

## Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier. Bitte, denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichte und Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

# 11. Treffen von ehemaligen Herderschülern in Wolfsburg

Vom 24. bis zum 26. September trafen sich ehemalige Schüler der letzten Herderschul-OIII, inzwischen schon zum 11. Mal, in Wolfsburg. Helga Lachmann, die Schwester unseres unvergessenen Bubi Torner, und ihr Mann Georg hatten organisatorische Spitzenarbeit geleistet und machten das Treffen zu einer runden Sache.

So fanden sich am Freitag 12 Mitschüler im Global Inn in der Kleiststraße ein. Fünf davon hatten den (Ehe-)Partner mitgebracht, so daß unter Führung von Helga und Georg 19 Personen beisammen waren. Der erste Abend im Hotel verging mit Gesprächen über das Geschehen der letzten anderthalb Jahre und Berichten von Reisen nach Ostpreußen. Selbstverständlich waren auch Kinder und Enkel ein wichtiges Thema. Nach dem Frühstück am Samstag machten alle eine »Bahnle-Fahrt« mit einem Stadtführer durch Wolfsburg, das vor dem Kriege nur zur Volkswagenproduktion entstand. Die einzelnen Stadtteile sind durch Grünflächen und Anlagen getrennt und bilden fast geschlossene Einheiten. Es waren zwei interessante Stunden mit vielen Informationen über Stadt und Menschen. Nach dem Mittagessen im »Paulaner« besuchten wir das Automuseum, wo schon der Eingang mit vielen »Fanartikeln« hochinteressant und unter Umständen teuer war.

Im Museum sahen wir dann Oldtimer der Autounion wie Horch, Wanderer Audi und DKW, auch Kettenrad und Schwimmkübel aus dem letzten Kriege, daneben aber auch Fremdfabrikate, und eine ganze Reihe von völlig unbekanntem Prototypen des Volkswagenwerkes. Natürlich auch alle VW-Modelle, die je die Straßen bevölkert haben.

Um die Kaffeezeit waren wir in Fallersleben, dem Geburtsort des Dichters unserer Nationalhymne. Nach Kaffeetrinken oder Eisessen spazierten wir durch das schöne kleine Städtchen. Das Abendessen hatten wir im »Hoffmann-Haus«. Danach klang der Abend dann mit Gesprächen im Hotel aus.

Am Sonntag mußten wir uns dann wieder voneinander verabschieden, nicht ohne das nächste Treffen zu terminieren, für das Wolfgang Koller inzwischen wertvolle Vorarbeit geleistet hat.

Noch einmal gilt unser Dank Helga und Georg Lachmann, die ein sehr schönes Treffen auf den Weg gebracht hatten.

Horst Kather  
Am Weißen Berge 6, 27283 Verden, Tel. + Fax: 04231/73563



*Von links: Ruth Kretschmer, Uli Behrens Schwester Karin, Hildegard Hübener, Manfred Schlacht, Gerda Löffler, Frau Schlacht, Erika Steffner (Podzun), Günter Podzun, Frau Müller, Reimar Schucany, Hans Georg Semmelroggen, Frau Fedrowitz, Horst Kather, Gerhard Müller, Horst Fedrowitz, Uli Behrens, Helga Lachmann, Georg Lachmann und Wolfgang Koller.*

Foto: Horst Kather

## **Termine · Termine · Termine · Termine**

### ***Auf nach Ostpreußen 3 Tage Lötzen, 5 Tage Mohrungen im Oberland***

Der Fahrweg führt über Düsseldorf, Bochum, Münster, Bremen, Hamburg und Berlin nach Stettin zur Zwischenübernachtung.

Die Zusteigemöglichkeiten an den Raststätten der Autobahn werden wir mit unseren Fahrgästen vereinbaren und bringen sie auch wieder dorthin zurück.

Am Samstag, den 27. Mai 2000, reisen wir ab Erkelenz und sind am Dienstag, den 6. Juni, wieder zurück. In Lötzen werden wir drei Nächte verbringen. Unser Reiseprogramm ist reichhaltig und wird uns mit den Naturschönheiten und der Kultur Masurens bekanntmachen; die Stakerfahrt auf der Kruttinna und eine Schifffahrt auf dem Mauersee gehören dazu. In Mohrungen verweilen wir fünf Nächte. Ein Tag gehört dem Besuch der Heimatorte. Von Frauenburg mit Schiff über das Haff nach Kahlberg zum Ostseestrand. Der Besuch Danzigs, der Kaschubischen Schweiz und der Marienburg ist im Programm und selbstverständlich auch eine Schifffahrt auf dem Oberländischen Kanal.

Die Reise bietet Unterkunft, Frühstück, Mittag und Abendessen, am Nachmittag Picknick am Bus mit Kaffee und Kuchen. Wir reisen mit modernem Reisebus, Klimaanlage, Toilette und Bordbar.

Die Reise wurde gestaltet von Walther Heling, wird auch von ihm und seiner Frau Gisela begleitet. Zusammen mit dem Reiseunternehmen Manfred Warias wollen wir Sie 11 Tage umsorgen, es soll eine interessante, schöne und unvergessliche Reise nach und durch unsere ostpreußische Heimat werden.

Wer mitreisen möchte, wende sich bitte an:

Walther Heling, Karl-Platz-Str. 56, 41812 Erkelenz, Telefon 02431/71914.

### ***Gerswalder treffen sich***

Auch im Jahre 2000 wird wieder ein Gerswalder-Treffen stattfinden. Vom 14. bis 16. April sehen wir uns wieder, diesmal in Bosau. Dies ist ein schöngelegenes Kirchdorf im östlichen Holstein am Ufer des Großen Plöner Sees. Inzwischen haben alle, deren Adressen vorlagen, schon den ersten Rundbrief erhalten. Damit aber niemand ohne Einladung bleibt, mache ich unser Treffen auch auf diesem Wege in den Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten bekannt.

Wer noch keine direkte Nachricht hatte, aber gern teilnehmen möchte, der schreibe bitte an: Hildegard Neugebauer, Theodor-Storm-Str. 69, 23795 Bad Segeberg.

### ***Die Weinsdorfer reisen gemeinsam in die Heimat***

Auf dem letzten Ortstreffen der Weinsdorfer in Walkenried gab Siegfried Krause bekannt, daß er eine Reise mit dem Bus in die Heimat plant. Der Höhepunkt der Reise soll ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche zu Weinsdorf sein, in der die meisten Teilnehmer getauft und eingesegnet worden waren.

## Termine · Termine · Termine · Termine

Jetzt kann mitgeteilt werden, daß die Gespräche mit dem katholischen Priester in Weinsdorf soweit gediehen sind, daß der Termin des Gottesdienstes festgelegt werden konnte. Es ist Sonntag, der 28. Mai 2000, 16.00 Uhr. Um diesen Termin herum bewegt sich die Reise. Die näheren Umstände werden allen Interessenten brieflich mitgeteilt.

Es sind noch ein paar Plätze im Bus frei. Nachrichten bitte an Siegfried Krause, Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin, Tel. u. Fax 030-8235955.

Zu dem Gottesdienst sind neben der polnischen Bevölkerung des Kirchspiels auch alle Landsleute eingeladen, die noch in Weinsdorf und Umgebung wohnen. Wir rechnen sehr damit, daß sich die recht starke Gruppe der Saalfelder Ostpreußen daran beteiligt, aber auch die Gerswalder, Schwalgendorfer, Motitter usw. werden erwartet. Herzliche Grüße, Siegfried Krause und Gerhard Krause.

### ***Treffen ehemaliger Herderschüler 2000 und 2001***

Auch im nächsten Jahrtausend treffen sich die Ehemaligen aller Jahrgänge unserer Herderschule im Ostheim in Bad Pyrmont. Das Ostheim ist preiswert und hervorragend geführt. Pyrmont ist schön. Wir bleiben mit unserem Treffen dort. Um all denen eine Chance zu geben, die schon jetzt ihren Urlaub planen, haben wir zeitig für die Jahre 2000 und 2001 die Termine der Treffen festgelegt - bitte vornotieren!

#### **Treffen im Jahre 2000:**

Montag, 5. Juni (ab 15.00 Uhr)  
bis Mittwoch, 7. Juni 2000 nach dem Mittagessen in Bad Pyrmont.

#### **Treffen im Jahre 2001:**

Montag, 14. Mai (ab 15.00 Uhr)  
bis Mittwoch, 16. Mai 2001 nach dem Mittagessen in Bad Pyrmont.

Wir werden alle Ehemaligen, deren Anschrift uns bekannt ist, auch schriftlich einladen. Dennoch wären wir dankbar, wenn sich diejenigen bei uns melden würden, deren Anschrift wir noch nicht haben, wir nehmen sie in unsere Liste auf und schicken ihnen als Dankeschön unsere Gesamtliste und die schriftliche Einladung zu den Treffen.

Martin Haese, Koppelweg 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck  
Georg v. Groeling-Müller, Louis-Seegelken-Straße 90, 28717 Bremen

Ihre Spende,  
verehrte Leserinnen und Leser, sichert das Weiterbestehen der

## **Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten**

Die Bankverbindung der Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V.:  
Konto-Nr. 153 005 758 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99)



# Vorbereitung zur Flucht

## Ölgemälde von Gerhard Hahn - Eine Bildbeschreibung

**A**uf den ersten Blick sieht das Bild harmlos aus. Beeinflusst durch den Titel muß die Flucht ruhig und friedlich in geordneten Bahnen verlaufen sein. Doch gerade diese Ruhe symbolisiert das Verhalten der Öffentlichkeit nach 54 Jahren. Vertieft man seine Betrachtung, so entdeckt man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Flucht.

Es ist ein einsam gelegenes Grundstück inmitten des ostpreußischen Oberlandes. Über der Tür des Hauses steht die Jahreszahl 1926. Seit 19 Jahren bietet es den Menschen Heim mit Allem, was man zum Leben braucht. Der Stall und die Tiere zeigen, daß es sich um eine Landwirtschaft handelt. Hier ist der Mittelpunkt der Bewohner, die Basis allen Seins.

Links, über dem Dach des Stallgebäudes, sieht man im Hintergrund einen Wald. Darüber ist der Himmel von Rauch und Feuer gefärbt - das Nahen des Krieges ist unübersehbar. Um ihr Leben zu retten, verlassen die Menschen ihren Hof, ihre Heimat - nicht ahnend, daß es eine Flucht ohne Wiederkehr ist. Das Bild zeigt den Anfang geteilter Menschenrechte.

Am rechten Fenster steht eine Person. Sie wird vielleicht als Hüterin des Hauses bleiben wollen. Auch sie ahnt nicht, daß sie damit dem Tod geweiht sein könnte. Die junge Mutter trägt ihre Baby aus dem Haus einer Ungewißheit entgegen. Der kleine Junge am Zaun hat die Situation der Flucht nicht erfaßt. Er hält sich am Pfosten fest und möchte lieber im Schnee toben, so, wie es seine Ahnen jahrhundertlang vor ihm in Ostpreußen taten. Seine Mutter, mit einem weiteren Kind an der Hand, das voll Vertrauen zu ihr aufblickt, versucht zu erklären, daß für Kinderwünsche kein Platz ist. Wohl hörend, aber unbeeindruckt sitzt eine ältere Frau mit Tasche ebenfalls am Zaun und wartet ergeben, ob sich eine Fluchtmöglichkeit ergibt. An ihr wird die »Hilflosigkeit« überdeutlich.

Der Bauer verstaut Lebensnotwendigkeit. Die Pferde sind ausgeruht und warten auf ein Zeichen zur Abfahrt. Wird der Mann seine Familie lebend in den Westen bringen oder durch gezielte Schüsse der feindlichen Tiefflieger verlieren? Vielleicht werden sie über das Frische Haff fahren und dort im eisigen Wasser untergehen. Niemand weiß es zu diesem Zeitpunkt. Es ist kalt, der Weg verschneit und vereist. Jemand ist gefallen. Noch streckt sich eine hilfreiche Hand entgegen. Doch bald wird das Inferno hereinbrechen. Dann bleiben Gestürzte liegen und werden vom Krieg überrollt mit ungewissem, aber schlimmen Schicksal. Eine kleine Gruppe hat sich schon entfernt. Man erkennt einen Schlitten mit wenigen Habseligkeiten. Niemand scheint die Kühe zu beachten, die aus der geöffneten Stalltür gekommen sind. Abwartend betrachten sie die Menschen. Wer wird sie melken, wird das der Mensch am Fenster noch können? Die Tannen auf der rechten Seite laden zu einem Waldspaziergang ein. Doch die Menschen haben keinen Blick für die Natur.

Daß dieses Bild die ganze Tragik des Heimatverlustes mit allen Grausamkeiten des Krieges und der Nachkriegspolitik mitbehaltet, sieht der Betrachter erst auf den zweiten Blick.

Vordergründig beeindruckt die Ruhe und Gelassenheit, die dieses Bild ausstrahlt, und damit die oberflächliche Beurteilung durch Politik und Medien in bezug auf die deutsche Flucht und Vertreibung versinnbildlicht.

Elisabeth Krahn

---

## ***Aufruf***

Zur Erstellung einer Liste mit »maurungsch« Ausdrücken bitte ich um Hilfe! Um unsere spezielle Umgangssprache vor dem Vergessen zu retten, möchte ich für das Mohrunger Archiv in Gießen eine Vokabelsammlung fertigen. Senden Sie ihren Sprachschatz schriftlich bitte an:

Elisabeth Krahn, Königsberger Str. 2A, Ilten, 31319 Sehnde

Für rege Beteiligung wäre ich dankbar.



## ***Neue Telefonnummern im Heimatkreis***

Die Telefonnummern im Bereich Mohrungen und im Bereich Saalfeld haben sich geändert.

### **In Mohrungen:**

wenn zum Beispiel die alte Nummer für die Wahl aus Deutschland früher hieß: 0048 89 85 xxxx so heißt die neue Nummer 0048 89 757 xxx und

### **im Bereich Saalfeld:**

0048 89 758 xxx. Also an Stelle der 85 tritt im Bereich Mohrungen die 757 und im Bereich Saalfeld die 758.

Mitgeteilt von Siegfried Krause, Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin.



# Saalfelder aus Ostpreußen trafen sich in Saalfeld/Thüringen

Die Festwoche 1100 Jahre Thüringer Stadt Saalfeld vom 10. 07. 1999 bis 18. 07. 1999 hatten 47 Landsleute, geboren in Saalfeld/Ostpr. zum Anlaß genommen, sich hier zu treffen. Dazu gehörten sieben Landsleute, die heute noch in Saalfeld/Ostpr. (Zalewo) oder in dessen Umgebung leben. In Deutschland lebende Saalfelder nutzten dies, für mehrere Tage Gast in Saalfeld/Thür. zu sein. Für unsere Landsleute aus der Heimat war es ein Stück Freude über die Verbundenheit und das Nichtvergessenwerden.

Auf dem Programm standen neben dem Besuch und Führung durch das neue Gebäude des Heinrich-Böll-Gymnasiums, die Besichtigung der Saalfelder Feengrotten und eine Schiffsfahrt auf dem Hohenwarte-Stausee mit anschließender Pkw-Rundfahrt entlang des Stausees und über die höchsten Berge dieser Region. Der Besuch der Stadt Weimar mit Führung gehörte ebenfalls dazu. Neben Ausführungen zu Schiller und Goethe war der Besuch der Herder-Kirche angesagt. Genügend Freizeit gab es für die Stadtbesichtigung Saalfelds/Thür. Ebenso war die Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen der Festwoche eingeplant.

Am Abend fand dann das Treffen der Saalfelder im Hotel Am Hohen Schwarm statt. Ehrengäste waren der Bürgermeister der Stadt Saalfeld/Ostpr. (Zalewo), Bogdan Hardybala, der 1. Beigeordnete der Stadt Saalfeld/Thür. Graul und kurzzeitig Saalfelds Bürgermeister Beetz. Es war für einige ein Wiedersehen nach langer Zeit. Der Chor der Schule aus Saalfeld/Ostpr. (Zalewo) gab einen kurzen Einblick seines Könnens und animierte zum Mitsingen. Am Sonntag nutzten einige Saalfelder/Ostpr. das Angebot des Heinrich-Böll-Gymnasiums zur Besichtigung. Dort ist eine ständige Ausstellung über die Geschichte Saalfeld/Ostpr. und die Aktivitäten der Schule in Saalfeld/Ostpr. (Zalewo) zu sehen. Zwischen beiden Einrichtungen besteht ein Freundschaftsvertrag. Höhepunkt der Festwoche war der historische Festumzug am Sonntag, 18. 07. 1999.

Das Treffen der Saalfelder war ein weiteres positives Zeichen des Zusammengehörigkeitsgefühls mit unseren Landsleuten in der Heimat.

Mitgeteilt durch Dieter Zoch, Ortsstraße 3 A, 07330 Laasen

## *Schau nur hinaus!*

*Schau nur hinaus, - es schneit und schneit, -  
die Erde trägt ein weißes Kleid  
und breitet den flockigen Mantel im Nu  
über Blumen und Sträucher zur Wintersruh'.  
Die Äste neigen sich schwer unterm Schnee,  
doch tut er den schlummernden Saaten nicht weh.*

*Er wehret hingegen dem starken Frost  
und dem eisigen Wind von Norden und Ost.  
Es dauert eine Weile, eh die Sonne steigt  
und im Schoße der Erde aufs Neue sich's regt.  
Dann blüht es und streckt sich zum Lichte empor, -  
jubeln Menschen und Vöglein den Frühlingschor!*

Elisabeth Kieslich, geb. Weiß  
aus Kunzendorf, jetzt 38822 Aspenstedt, Große Straße 1



## Goldenes Ehrenzeichen für Gertrud Altermann

Am 11. September 1929 erblickte Gertrud Altermann, geborene Schmischke, in der Herderstadt Mohrungen das Licht der Welt. Ihre Kindheit endete jäh, als sie im Januar 1945 ihre geliebte Vaterstadt verlassen mußte und nach siebentägiger Irrfahrt in Chemnitz landete. Hier erlebte sie das Kriegsende und stand vor einem absoluten Nichts. Mit Fleiß und Energie machte sie sich daran, den schweren Anfang in der Fremde zu meistern.

Herausgerissen aus heimatlichen Wurzeln, überwand sie ihre Angst vor den ratternden Maschinen ihrer ungewohnten sächsischen Umgebung und lernte Mechanikerin in einem Büromaschinenwerk. In langjährigem Abendstudium erwarb die lernbegierige Ostpreußin die Ingenieurqualifikation und war 25 Jahre lang in der Büromaschinenindustrie tätig. Mit 45 wagte sie eine berufliche Neuorientierung, machte eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau und wirkte bis zum Eintritt in den Ruhestand als Versicherungsinspektorin im Außendienst.

Die tiefe Liebe und Verbundenheit zu ihrer ostpreußischen Heimat hat Gertrud Altermann unter DDR-Verhältnissen stets aufrichtig bekundet und die Verbindung zu Mohrungen nie abreißen lassen. Als wenige Monate nach der Wende das erste Ostpreußentreffen in Chemnitz stattfand, stellte sie sich der Landsmannschaft sofort als Kreisvorsitzende zur Verfügung, geleitet von dem Wunsch, Ostpreußen und seinen Menschen zu dienen. Seit 1991 ist Gertrud Altermann die Seele der Kreisgruppe Chemnitz. Mit Initiative und menschlicher Zuwendung hat sie mehr als 100 Veranstaltungen organisiert, in denen die Ost- und Westpreußen Begegnung erleben und Zusammengehörigkeitsgefühl verspüren. Sie vermittelt allen Landsleuten die jahrhundertealte Geschichte und Kultur Ostpreußens und trägt sie in die Öffentlichkeit. Mahnend hält sie die Erinnerung an das schmerzliche Schicksal der Vertriebenen wach. Bleibende Verdienste erwarb sie auch in der sozialen Betreuung der alleinstehenden, kranken und bedürftigen Vereinsmitglieder. Die Hochachtung und das Vertrauen, das ihr die 300 Mitglieder der Kreisgruppe Chemnitz entgegenbringen, ist der schönste Lohn für den Idealismus und die Hingabe, mit der sie die Geschicke des Vereins lenkt.

In Würdigung ihrer Leistungen für Ostpreußen verleiht die Landsmannschaft Ostpreußen Gertrud Altermann, Rosa-Luxemburg-Str. 19, 09126 Chemnitz, das Goldene Ehrenzeichen.

Entnommen: Ostpreußenblatt, Folge 42, vom 23. 10. 99/Seite 23

## Treffen der Freivalder

Treffen der Freivalder am 13. und 14. Mai in Witzenhausen. Hiermit möchte ich mich bei allen, die zu unserem Treffen kamen, herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich bei all denen, die mir tatkräftig geholfen haben. Besonders bei Hildegard Heise (Durittke) und Willi Görbert. Anbei eine Gruppenaufnahme aller anwesenden Freivalder.

Gerhard Schilke

Unten im Felde 14, 44388 Dortmund



Foto: Gerhard Schilke

## Wir gratulieren

### 100 Jahre

**Lerch**, Auguste, geb. Schulz aus Groß Hermenau, geboren am 19. September 1899 konnte ihren Geburtstag feiern. Sie lebt im Seniorenheim und wird täglich von ihrer Tochter besucht, ggf. auch betreut. Über Elfriede Mertel, Jahnstraße 10, 21465 Reinbeck ist Frau Lerch zu erreichen

### 98 Jahre

**Fuchs**, Anna, geb. Erdmann aus Mohrungen, Tannenbergstraße, jetzt Pflegeheim Bornaische Straße 82, 04277 Leipzig, feiert so Gott will am 16. Dezember ihren Geburtstag mit den Schwestern Käthe, Charlotte, Nichten und Neffen

### 96 Jahre

**Jedamski**, Martha, geb. Willam aus Mohrungen, jetzt Schmittener Straße 7, 60489 Rödelheim/M. am 17. September. Es gratulieren ganz herzlich die Kinder, Enkel und Urenkel. Tel.: 069/782058

### 95 Jahre

**Huwald**, Ella, geb. Butz aus Mohrungen, jetzt Langenfeldweg 9, 88045 Friedrichshafen am 20. Juli. Es gratulieren herzlich und wünschen vor allem Gesundheit: Die Töchter Renate und Brigitte, Sohn Gerhard, Schwiegertochter, Schwiegersohn, sowie drei Enkel

### 94 Jahre

**Petraschewsky**, Hedwig geb. Unthan aus Wiese, jetzt Süderstraße 8, 23689 Pansdorf am 29. Oktober. Es gratulieren und wünschen beste Gesundheit ihre Söhne Kurt und Harry mit Familien

### 93 Jahre

**Bolz**, Fridel, geb. Schoen aus

Weinsdorf, jetzt Saalestraße 15, 41199 Mönchengladbach am 27. November. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

### 92 Jahre

**Jeschawitz**, Anna, geb. Schmiscke aus Mohrungen, jetzt Residenz Proseniore, Kosertal 27, 95339 Wirsberg am 12. September. Es gratulieren die Kinder Charlotte und Gerhard, sowie 4 Enkel und 6 Urenkel mit Familie und Freunden

**Schoske**, Heinrich aus Buchwalde, jetzt Kirschenallee, 23738 Beschen-dorf am 02. (08.) Oktober. Herzliche Glückwünsche und alles Gute für Sie!

### 91 Jahre

**Gehrke**, Edith, geb. Kadau aus Groß Hanswalde, jetzt RoentgenstraÙe 23, 38518 Gifhorn am 12. Dezember

**Schirmmacher**, Elisabeth geb. Lindenau aus Alt-Christburg, am 17. Oktober. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute wünschen Dir Deine Schwägerinnen Gerda Will und Liselott Burchardt

### 90 Jahre

**Fenske**, Emma, geb. Quest aus Freiwalde, jetzt Lünener Straße 124, 59077 Hamm am 16. November. Sie feiert den Ehrentag im Kreise ihrer großen Familie. Die Jubilarin grüÙt aus diesem AnlaÙ alle Freiwalder recht herzlich

**Kreowski**, Frieda geb. Reiber aus Mosens, jetzt Straße des Friedens 381, 06484 Westerhausen am 10. Dezember. Für unsere Mutter: In Mosens warst Du jung und schön. Mit 60 haben wir Dich viel arbeiten gesehn. Mit 80 pflegtest Du aufopfernd unseren Vater. Nun erreichst Du dieses gesegnete Alter. Wir wünschen Dir das größte Glück und denken an viele schöne Jahre zurück.

Du konntest stets lachen und scherzen. Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen. Deine beiden Töchter, 4 Enkel und 8 Urenkel

**Schwarz**, Augusta, geb. Trittschack aus Freiwalde, jetzt Dorfstraße 7, 39524 Kamern. Zu Deinem Geburtstag am 10. August gratulieren wir Dir, liebe Mutter, Oma und Uroma recht herzlich und wünschen alles Gute. Viele Grüße von Irmgard, Helgard, Lothar, Henrike und Hagen

**Werner**, Erna, geb. Lange aus Reichenthal/Klein Simnau, jetzt Goethestraße 5, 16562 Bergfelde am 20. November. Zum Geburtstag gratulieren ihre Töchter Dora und Brunhilde mit Familien. Wir wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit

**Werner**, Laura, geb. Stein aus Gerswalde, jetzt Klüststraße 72, 31787 Hameln am 12. September. Besonders herzliche Wünsche von den Söhnen Manfred und Kurt, Tochter Hannelore, den Schwiegertöchtern, Enkeln und dem Urenkel für einen weiterhin segensreichen Lebensabend in Gesundheit und Wohlbefinden

#### 89 Jahre

**Jung**, Willi aus Groß Hanswalde, jetzt An der Linnerstraße 20, 44536 Lünen am 31. Oktober

**Kropp**, Friedel, geb. Ehrlichmann aus Dittersdorf, später Albrechtswalde und Bienau, jetzt Taunusstraße 85, 65183 Wiesbaden. Zum Ehrentag am 16. September gratulieren ganz herzlich ihre Kinder Monika und Wolfgang, sowie ihre Schwester Gertrud Pöthau aus Pinneberg

#### 88 Jahre

**Fritz**, Hedwig, geb. Kirschnik aus Reichertswalde, jetzt Berliner Straße 125, 23879 Mölln, am 30. Juli

**Radtke**, Elsa, geb. Schmidt aus Reichertswalde, jetzt Bodelschwingstraße 5, 32105 Bad Salzuflen am

14. November. Herzlichen Glückwunsch auch zur Urgroßmutter

#### 86 Jahre

**Lypski**, Erich aus Nickelshagen, jetzt Steenkamp 27, 23611 Bad Schwartau am 24. Februar 2000. Es gratulieren und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit, Deine Frau Irma, sowie die beiden Töchter, Schwiegersöhne, 2 Enkel und Urenkelin Alina

**Tolksdorf**, Lydia, geb. Brost aus Willnau, jetzt Köstlinstraße 7, 72074 Tübingen am 5. September. Es gratulieren ihre alte Freundin Gertrud und alle Willnauer

**Windt**, Emil aus Weinsdorf, jetzt Schulstraße 18, 31195 Lamspringe am 27. Dezember

#### 85 Jahre

**Bontus**, Gertrud, geb. Wiechert aus Groß Hermenau, jetzt Werkstraße 109, 38229 Salzgitter am 27. September. Herzliche Glückwünsche von den Geschwistern mit Familien und Freunden

**Dohna-Lauck**, Adalbert, Graf zu, aus Reichertswalde, jetzt Eifelstraße 34, 53498 Bad Breisig am 3. September

**Fittkau**, Charlotte, geb. Erdmann aus Reichau, jetzt Bornaische Straße 139, 04279 Leipzig. Sie feiert mit ihren Kindern, Enkeln, Urenkeln, Nichten und Freunden am 26. November

**Grabowski**, Erna, geb. Striewski aus Groß Hanswalde, jetzt Charlottenstraße 85, 10969 Berlin am 23. September. Besonders herzlich gratuliert ihre Schwester Erika Kruse

**Jettkowski**, Wilhelm aus Groß Hanswalde, geboren in Weeskendorf, zuletzt wohnhaft in Schnellwalde, jetzt Kiemoorweg 9, 25499 Tangstedt am 15. August. Es gratulieren ganz herzlich Deine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel

**Knobel**, Friedrich aus Groß Reußen (geboren in Tillwalde) jetzt Vusmecke 6, 58513 Lüdenscheid am 26. November. Es gratulieren Ehefrau, Kinder und Enkel

**Leffler**, Else, geb. Matz aus Hülsenhof/Groß Arnsdorf, jetzt Heimatring 42, 96450 Coburg am 3. Januar 2000. Herzlichen Glückwunsch

**Lutz**, Meta, geb. Koske aus Weinsdorf, jetzt am Kiebitzberg 22, 27404 Gyhum am 16. Dezember. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

**Mattern**, Lina, geb. Hahn aus Georgsthal, jetzt Geibelstraße 5a, 49716 Meppen/Ems am 6. Juli. Hierzu gratulieren die Geschwister aus Otterndorf, Bielefeld, Dormagen, Cuxhaven und Darmstadt sehr herzlich

**Soth**, Charlotte, geb. Goralski aus Mohrungen, jetzt Bayreuther Straße 87, 91522 Ansbach am 5. Dezember. Es gratulieren ihr recht herzlich zu diesem Ehrentag ihr Sohn Reinhard Soth nebst Frau Erika und Sohn Carsten

**Striewski**, Helene, geb. Schmidt aus Skerpen, jetzt Süderholmer Straße 68, 25745 Heide am 28. August. Herzliche Glückwünsche von ihrer Schwägerin Erika Kruse

#### 84 Jahre

**Barthel**, Erich aus Reichertswalde-Weeskenthal, jetzt Berliner Straße 92, 64347 Griesheim am 29. November

**Jettkowski**, Helene, geb. Wölk aus Leisnersberg, zuletzt wohnhaft in Schnellwalde, jetzt Kiemoorweg 9, 25499 Tangstedt am 6. August. Es gratulieren ganz herzlich Deine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel

**Wohlgemuth**, Emma, geb. Grollmuß aus Gubitten, jetzt Tecklenburger Weg 46, 33428 Harsewinkel am 24. Oktober. Herzlich gratulieren zum Geburtstag die Töchter Lotte, Helga, Renate

#### 83 Jahre

**Bill**, Ida, geb. Tibo aus Venedien. Es gratulieren Dir recht herzlich und wünschen alles Gute: Familie Vogt aus Wolfen

**Drozdowicz**, Anna, geb. Wölk, Zawroty, PL 14-331 Zabi Rog (Schwenkendorf - Horn) am 24. Februar 2000. Herzliche Glückwünsche und alles Gute!

**Kuhn**, Frieda, geb. Klein aus Reichertswalde, jetzt Lüllauer Straße 30, 21266 Jesteburg am 29. November

**Melzer**, Berta, geb. Köslin aus Reichertswalde, jetzt Quellenweg 56, 34253 Lohfelden am 3. Dezember

#### 82 Jahre

**Berndt**, Ilse, verw. Angerhausen, geb. Bartel, geboren in Kerpen, wohnhaft gewesen in Saalfeld, Elbingerstraße 9, jetzt am Kuhberg 63, Seniorenheim, 08645 Bad Elster, am 31. Dezember. Ihr Vater war Besitzer des Motorschiffes »Nettelbeck«, an das sich viele Saalfelder bestimmt erinnern. Es gratulieren 3 Kinder, 6 Enkel und 11 Urenkel

**Wohlan**, Hedwig, geb. Possoch aus Reichertswalde, jetzt Schulstraße 17, 61191 Rosbach am 2. Dezember. Herzlichen Glückwunsch und beste Gesundheit wünscht Fritz

#### 81 Jahre

**Heise**, Herta, geb. Kliese aus Groß Hanswalde und Motalen, jetzt Quendelring 36, 30655 Hannover am 23. Oktober

**Ritter**, Olga, geb. Paisler aus Reichertswalde, jetzt Unter dem Walde 4, 31035 Despetal am 26. Dezember

**Rosenkranz**, Hermann aus Böttchersdorf bei Weinsdorf, jetzt Erwin Rommelstraße 6, 91085 Erlangen. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

**Schröter**, Eva aus Freiwalde am 25. November. Sie ist eine Nichte des Bäckermeisters Schröter aus Freiwalde. Das Geburtstagskind erfreut sich bester Gesundheit. Wir wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute. Es gratulieren herzlich alle Freiwalder. G. S.

#### 80 Jahre

**Ardeleanu**, Margarete, geb. Wiechert aus Groß Hermenau, jetzt 52 W. Division Valparaiso, in 46385 USA am 21. Oktober. Es gratulieren recht herzlich die Geschwister in Deutschland und Amerika, sowie Freunde und Bekannte

**Austenfeld**, Edith, geb. Sankowski aus Schodehnen, Gem. Sorrehnen, jetzt Stettiner Straße 1, 59174 Kamen/Westfalen am 1. Oktober. Im Namen aller »Sankowskis« aus der Gem. Sorrehnen wünschen Dir liebe Edith und Ehemann Paul noch viele schöne Jahre. Margot und Fritz Sankowski

**Behrent**, Anna, geb. Falk aus Weinsdorf, jetzt Meiereiweg 4, 23476 Kappeln/Schlei am 3. Dezember. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

**Brosowski**, Erna, geb. Schröter aus Sonnenborn und Mohrunen (Firma Tege), jetzt Wielandstraße 2/3, 12159 Berlin am 3. Februar 2000. Es gratuliert ganz herzlich die alte Freundin Käte

**Ewert**, Erna, geb. Diesing aus Groß Hanswalde, jetzt Parkstraße 13, 24306 Plön am 13. September

**Fehle**, Gerda, geb. Wehran aus Willau, jetzt Dorfstraße 63, 39524 Sydow am 10. Dezember. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen gute Gesundheit ihre Schwester Else Zastrau und ihr Schwager Willi Zastrau

**Gleibs**, Charlotte, geb. Pilsner aus Drenken, jetzt Am Lerchenfeld 6, 07743 Jena-Nord am 21. Februar

2000; Alles Gute weiterhin

**Johrden**, Adolf aus Weinsdorf, jetzt Goetheweg 2, 09575 Eppendorf am 17. Dezember. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

**Kaufmann**, Marie, geb. Koslowski, Tochter des Paul Koslowski (Schmiedemeister) in Hagenau am 22. Oktober. Es gratulieren ihr Mann Willi und Verwandte. Anschrift der Jubilarin: Niederaue 11, 30419 Hannover

**Klatzka**, Herta, verw. Andrick, geb. Marold aus Kahlau, jetzt Schulstraße 22, 37124 Rosdorf-Sieboldshausen am 22. Oktober. Es gratulieren Schwester Edith, Bruder Rudi aus Gelsenkirchen und wünschen alles Gute

**Klotzki**, Fritz aus Taabern, jetzt Brunnenstraße 52, 55232 Alzey 4 am 19. September

**Knechtges**, Herta, geb. Hoffmann aus Georgenthal, jetzt Seifen 53, 51597 Morsbach am 10. Juni. Im Kreise ihrer Angehörigen wurde der Ehrentag zusammen mit den Heimbewohnern gefeiert. Deine Kinder und Enkel wünschen Dir noch viele zufriedene und angenehme Jahre

**Lange**, Käthe, verw. Kunde, geb. Erdmann aus Reichau, jetzt August Bebel Straße 49, 23936 Grevesmühlen am 31. August. Sie feierte mit Enkeln, Schwester Charlotte, Nichten, Neffen und Freuden ihren Geburtstag

**Lübbe**, Emma, geb. Steckel aus Reichertswalde, jetzt Robert-Stockstraße 7, 19230 Hagenow am 17. Oktober

**Lübeck**, Erika, geb. Krogoll aus Weinsdorf, jetzt Bruno Baum Ring 66, 14712 Rathenow am 5. November. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

#### 80 Jahre

**Meier**, Erna, geb. Hartfiel aus Klein Hanswalde, jetzt Kaiserstraße 24,

58644 Lübbecke am 9. November  
**Müller**, Else, geb. Rilk aus Wiese, jetzt Alte Mühlenstraße 25, 39649 Sachau am 30. Oktober. Alles Gute weiterhin

**Samuel**, Käte, geb. Porsch aus Hagenau, jetzt Beguinenstraße 72, 47228 Duisburg am 6. September. Es gratuliert ganz herzlich die langjährige Freundin Musch. Ich wünsche ihr noch viele schöne und gesunde Jahre und viel Reiselust

**Szczepanska**, Getrud, geb. Meier, ul. Asnyka, PL 14-300 Morag (Mohrungen) am 16. November. Herzliche Glückwünsche und alles Gute

**Wernicke**, Eva, geb. Kuß aus Groß Hanswalde, jetzt Mooring 42, 21481 Lauenburg/Elbe am 20. November

**Wölk**, Erich aus Silberbach-Stobnit, ab 1942 Georgenthal, jetzt Friedrich-List-Straße 16, 72379 Hechingen am 10. Juni. Zu den Gratulanten gehörten die Ehefrau, Kinder, Enkel und Verwandte

**Zemenz**, Elfriede, verw. Tessmann, geb. Konrad aus Hagenau, jetzt Friedensstraße 17, Großböhla, 04774 Dahlen am 20. November. Es gratuliert ganz herzlich die alte Schulfreunden Käte Samuel, geb. Porsch und hofft auf ein Wiedersehen nach über 54 Jahren

#### 79 Jahre

**Kurkowski**, Joachim aus Taabern, jetzt Rüscherstraße 61, 32584 Löhne, am 20. Oktober

**Paare**, Elfriede, geb. Scharein aus Groß Hanswalde, jetzt Feldstraße 11, 31195 Lamspringe am 9. Oktober

**Schwarz**, Erika, geb. Klautke aus Liebstadt, jetzt Am Riedrain 22, 36124 Eichenzell am 18. Dezember. Herzlichen Glückwunsch von Vetter Fritz

#### 78 Jahre

**Glowatzki**, Fritz aus Venedien, jetzt

Am Zwitzig 1, 96238 Staffelstein am 1. Juli. Es gratulieren Schwester, Schwager, sowie Nichten mit Familien

**Gruhn**, Hilda, geb. Werner am 30. Januar 2000. Alles Gute weiterhin

**Hippel**, Helene, geb. Hartfiel aus Klein Kanten, jetzt Birnesstraße 11, 47807 Krefeld am 24. November

**Kunkel**, Willi aus Reichertswalde, jetzt Mühlenkamp 1a, 23758 Oldenburg/Holstein am 13. Juli

**Lask**, Getrud, geb. Gillwald aus Reichertswalde, jetzt Peter-Imhoff-Straße 42, 72138 Kirchentellinsfurt, am 29. Oktober

**Loppenthien**, Erika, geb. Grobler aus Reichertswalde, jetzt Sarkwitzer Straße 3, 23689 Pansdorf am 13. Juli

**Scheffler**, Bruno aus Saalfeld, jetzt Lange Straße 3, 39615 Werben/Elbe am 18. Dezember

**Wirth**, Erna, geb. Pannwitz aus Kerpen und Kuppen, jetzt Ernst Tegelman Ring 11 H, 45259 Essen am 9. November. Herzliche Glückwünsche von Ella Gehrmann

#### 77 Jahre

**Groth**, Elisabeth, geb. Kunkel aus Reichertswalde, jetzt Eichenweg 3, 19230 Neu-Zachun am 30. Oktober

**Henke**, Fritz aus Reichertswalde, jetzt Helmstraße 77, 45359 Essen am 9. November

**Kudruss**, Käthe, geb. Dörfling aus Mohrungen, jetzt Wolfsmatt 7, 77883 Ottenhöfen/Schwarzwald am 30. November. Herzliche Glückwünsche und gute Gesundheit wünschen Dir Elisabeth und Werner

**Tobinski**, Karl aus Reichertswalde, jetzt Erlenweg 20, 19086 Peckakel am 14. August

**Wegner**, Ida, geb. Plotteck aus Kerpen, jetzt Oskarweg 9, 44369 Dortmund am 3. Dezember. Herzliche Glückwünsche von Ella Gehrmann

#### 76 Jahre

**Ludkiewicz**, Ilse, geb. Bollien aus Venedien, jetzt Wenecja, PL 14-307 Slonecznik (Sonnenborn) am 28. Oktober. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr. Deine Kolleginnen von der Gebührensstelle Mohrunge. Hedy Schülke, geb. Macht und Ilse Butzeck

**Pukall**, Friedrich aus Weinsdorf, jetzt Schiffertorstraße 51, 21682 Stade. Herzliche Glückwünsche von S. Krause zum 13. Dezember

#### 75 Jahre

**Kahmann**, Ida, geb. Ristock aus Groß Hanswalde, jetzt Kirchplatz 117, 38836 Vogelsdorf/Halberstadt, am 7. September

**Köpke**, Hildegard, geb. Gleibs aus Groß Hanswalde, jetzt Dorfstraße 11, PF 311, 23936 Kirch Mummendorf am 3. Dezember

**Witkowska**, Ida, geb. Werner, PL 14-307 Slonecznik (Sonnenborn) am 14. Januar 2000. Herzliche Geburtstagsgrüße

**Wölk**, Martha Eva, geb. Neumann aus Liebstadt, jetzt Friedrich-List-Straße 616, 72379 Hechingen am 8. Juli. Zu den Gratulanten gehörten der Ehemann, Kinder, Enkel und Verwandte

#### 74 Jahre

**Herzberger**, Elfriede, geb. Lewald aus Auer, jetzt Bahnhofstraße 13, 64546 Mörfelden-Walldorf am 29. Dezember

**Matzik**, Ilse, geb. Erdmann aus Mossens, jetzt Steigerplatz 3, 73431 Aalen am 5. November

**Schrader**, Frieda, geb. Dost aus Groß Hanswalde und Mohrunge, jetzt Feldstraße 18, 31195 Lambspringe am 9. September

**Stüben**, Gertrud, geb. Johrden aus Weinsdorf, jetzt Triftstraße 1, 23623 Ahrenböck, Herzliche Glückwünsche

zum 6. Dezember

#### 73 Jahre

**Gnifke**, Günther aus Horn, jetzt Velahner Straße 27, 19273 Brahlstorf am 25. September. Es gratulieren herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit seine Ehefrau Irma, seine Kinder Birgit und Kurt, die Schwiegerkinder Ute und Werner, seine Enkel Doreen, Stefan und Axel sowie sein Schwiegerenkel Thomas

**Hinz**, Emma, geb. Tobinski aus Reichertswalde, jetzt Hügerskamp 26, 21709 Himmelpforten, am 29. Juli

**Krajewska**, Herta, geb. Kwednau, Polwies (Ebenau) PL 14-320 Zalewo (Saalfeld) am 17. November. Alles Gute, vor allem Gesundheit

**Neubert**, Irmgard aus Groß Hanswalde, jetzt Willi Bredel Ring 12, 06502 Thale/Harz am 26. Oktober

**Schlacht**, Joachim aus Kolteney-Najettken, jetzt Postraße 11, 27252 Schwaförden am 8. September

**Schwanz**, Anna, geb. Zippert aus Groß Hanswalde, jetzt Hilsstraße 57, 31073 Delligsen am 23. Oktober

**Winke**, Christel, geb. Schmidt aus Reichertswalde, jetzt Gladbacher Straße 9, 53909 Zülpich-Weiler am 10. Dezember

**Wisbar**, Gerhard aus Löpen, jetzt 6474 Wolf Road, Brook Park Ohio, 44142 USA am 23. Oktober

#### 72 Jahre

**Bolz**, Bruno aus Linkenau, jetzt Behringstraße 10, 29549 Bad Bevensen am 16. Oktober. Es gratuliert Hildegard

**Bolz**, Ruth, geb. März aus Gergehen, jetzt Bergisch-Gladbacher-Straße 460, 51067 Köln am 24. September. Viele Grüße sendet Hildegard

**Bolz**, Werner aus Paulehnen, jetzt Windmühlenstraße 4, Völsken, 31832 Springe am 12. Juli



**Gaedeke**, Gerda, geb. Maruhn aus Klein Kanten, jetzt Im Fange 37, 49084 Osnabrück am 16. November

**Hamann**, Ruth, geb. Falk aus Liebwalde, jetzt Lange Straße 4, 19376 Poitendorf am 15. August. Es gratulieren der Ehemann, die beiden Kinder und Enkel sowie die Geschwister Ursel, Christel und Günter

**Jordan**, Fritz, aus Weinsdorf, jetzt Dorfstraße 7, 38162 Hemkenrode am 12. Januar 2000

**Kotschenreuther**, Maria, geb. Wielinski aus Saalfeld, jetzt Willi Bredel Straße 7/314, 04279 Leipzig am 26. Dezember

**Krabs**, Edith, geb. Schröter aus Liebstadt, jetzt Frankfurter Landstraße 1, 64291 Darmstadt am 24. September

**Loppnow**, Hildegard, geb. Baasner aus Köllmen, jetzt Auwaldstraße 53, 79110 Freiburg am 3. November. Herzliche Geburtstagsgrüße von Ehemann Harry

**Metz**, Felicitas, geb. Sierack aus Bündtken, jetzt RP 1 Site 17 C 11 Gabriola Island BC Canada am 4. Oktober

**Tobinski**, Emil aus Reichertswalde, jetzt Humboldtstraße 3, 58762 Altena/Westfalen, am 25. November

#### 71 Jahre

**Bogatz**, Gertrud, geb. Baumgart aus Sandhof, jetzt Schwarzer Weg 1, 16259 Neuwustrow am 12. Oktober

**Heinze**, Johanna, geb. Lunk aus Groß Hanswalde, jetzt Pestalozzistraße 28, 45701 Herten am 29. Oktober

**Klocke**, Gertrud, geb. Blaedtke aus Groß Hanswalde, jetzt Alte Warnemünder Chaussee 21, 18109 Rostock am 11. Dezember

**Kroll**, Gerhard aus Horn, jetzt Im Pohlschen Bock 8, Salzderhelden 37574 Einbeck am 22. Januar 2000. Es gratulieren ganz herzlich und

wünschen Dir einigermaßen Gesundheit Deine Frau Alize mit der ganzen Familie und Deine Schwester Ellruth

**Kruse**, Erika, geb. Striewski aus Groß Hanswalde, jetzt Süderholm 44, 25746 Heide am 9. November

**Ludwig**, Irmgard, geb. Krüger aus Auer, jetzt Hohlebachsweg 12, 37124 Rosdorf am 8. Dezember

**Schlimper**, Margarete, geb. Reich aus Groß Hanswalde, jetzt Fichtenbreite 85, 06846 Dessau am 14. Oktober

**Schmitsdorf**, Inge, geb. Minuth aus Saalfeld, jetzt Waldenburger Straße 7, 32139 Spenge am 23. September

**Schweidler**, Anni, geb. Sierack aus Bündtken, jetzt Schubertplatz 3, 51375 Leverkusen am 16. Dezember

**Wirth**, Arthur aus Groß Hanswalde, jetzt Kamerland 2, 25385 Sommerland am 20. Dezember

#### 70 Jahre

**Abraham**, Waltraud, geb. Wirth aus Klein Kanten, jetzt Lerchenweg 4, 25560 Schenefeld am 12. Oktober

**Berger**, Alfred aus Liebstadt, jetzt Tierbungerstraße 2, 53721 Siegburg am 20. Januar 2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute Ehefrau Ruth und Tochter Ute nebst Roland

**Damm**, Margarete, geb. Antoni aus Mosens, jetzt Arenbergstraße 11, 45966 Gladbeck am 3. Dezember

**Gad**, Elli, geb. Hartfiel aus Klein Kanten, jetzt Dornaper Straße 3, 40625 Düsseldorf am 8. September

**Hildebrandt**, Erna, geb. Bolz aus Linkenau, jetzt Am Hesekamp 47, 29549 Bad Bevensen am 4. September. Es gratulieren ganz herzlich Hildegard und Antje

**Höpping**, Waltraud, geb. Winski aus Eckersdorf, jetzt Fürstenwalder Damm 313, 12587 Berlin am 12. Oktober. Es gratulieren recht herzlich Schwester Grete, Bruder Fritz

mit Ehefrau Irmgard sowie Familie Franzke

**Johrden**, Kurt aus Weinsdorf, jetzt Goethestraße 23, 09405 Zschopau am 5. November. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

**Kötzing**, Erwin aus Groß Hanswalde, jetzt Arnimer Straße 17, 39576 Stendal am 1. Dezember

**Kuhn**, Ewald aus Königsdorf, jetzt Einbecker Landstraße 25, 37154 Northeim am 24. September. Nachträglich herzliche Glückwünsche von Trautchen und Familie, sowie Gerhard Kümmel

**Krempien**, Eva, geb. Hahn aus Georgenthal, jetzt An der Bundesstraße 31, 27478 Cuxhaven am 13. Juli. Nachträglich gratulieren herzlich die Geschwister aus Otterndorf, Meppen, Bielefeld, Dormagen und Darmstadt

**Lange**, Heinz aus Seubersdorf, jetzt Märkische Straße 2 A, 17268 Templin am 15. August. Nachträglich alles Gute: Friedel Lange

**Löffler**, Gerda, geb. Rekitke aus Freiwalde, jetzt Schurwaldstraße 4, 71332 Waiblingen am 4. Oktober. Es grüßt ihre Schwester Irmgard

**Merke**, Ehrenfried aus Groß Hanswalde, jetzt 9759 - 77th Ave, Edmonton Alberta, T6E 1M2 Canada am 11. September

**Mätzing**, Kurt, Rektor a. D. aus Weepers, jetzt Drosselweg 10, 31228 Peine am 17. März; nachträglich gratulieren herzlich Deine Frau Dorle und Deine Kinder Heike und Stefan

**Neubert**, Helmut aus Reußen, jetzt Feldweg 12, 06507 Gernrode/Harz am 26. Dezember. Herzlich gratuliert seine Ehefrau Gerdi. Sie wünscht ihm alles Gute und vor allem, viel Gesundheit

**Orzechowski**, Leo, ul. Mickiewicza 7, PL 14-310 Milakowo (Liebstadt) am 20. Februar 2000. Herzliche Glückwünsche

**Pannewitz**, Alfred aus Mohrungen und Paradies, jetzt Westerhäuser Straße 51, 38820 Halberstadt am 26. August. Es gratulieren seine Frau Hildegard, Sohn Peter, Schwiebertochter Monika, Enkelin Anni, Schwester Erika und Schwager Bruno

**Podzun**, Günter aus Reichau, jetzt An der Wassermühle 4, 99189 Erfurt-Kühnhausen am 27. November. Herzliche Glückwünsche von Gerhard und Marianne

**Sliwka**, Karol, Wlodowo (Waltersdorf) PL 14-305 Boguchwaly (Reichau) am 17. November. Herzliche Grüße und gute Gesundheit

**Tromnau**, Rudolf aus Willnau, Sohn des Lehrers Fritz Tromnau, später nach Rosenau/Liebstadt gezogen. Jetzt wohnt das Geburtstagskind Danziger Straße 6, 22941 Bargtheide. Es gratulieren zum 26. September recht herzlich und wünschen weiterhin beste Gesundheit und alles Gute, Helmut Richter und Frau Christa

**Wiehlmann**, Gertrud, geb. Kretschmann aus Weinsdorf, jetzt Herrenhäuser Straße 53 a, 30419 Hannover. Herzliche Glückwünsche von S. Krause zum 18. Oktober

#### 69 Jahre

**Hoffmann**, Siegfried aus Weinsdorf, jetzt Schwarzwaldstraße 26, 76287 Rheinstetten am 11. Februar 2000. Herzliche Glückwünsche

**Jankuhn**, Jürgen aus Weinsdorf, jetzt Am Schützenpark 54, 14542 Glindow, am 16. Oktober. Herzliche Glückwünsche von Siegfried Krause

**Kötzing**, Gertrud, geb. Ohmenzetter aus Groß Simnau, jetzt Arnimer Straße 17, 39576 Stendal am 4. September

**Krause**, Siegfried aus Weinsdorf, jetzt Rudolstädter Straße 91, 10713 Berlin am 17. November. Es gratulieren unserem Kreisvertreter Schwä-

gerin Käte und Bruder Harald. Wir wünschen Dir noch viele schöne Jahre und gute Gesundheit. Herzlich gratulieren auch alle Reschkes: Traute, Ulla, Isla und Franz, sowie die drei Komrowskis: Hannelore, Elschen und Irmgard und wünschen vor allem Gesundheit im letzten Jahr des 60er Jahrzehnt. Alle guten Wünsche gehen von der Kreisgemeinschaft an das Geburtstagskind. Mögen alle Deine Pläne in Erfüllung gehen!

**Mucha**, Elisabeth, geb. Eckert, ul. Warminska 15, Pl 14-300 Morag (Mohrungen) am 2. Dezember. Viele guten Wünsche für das neue Lebensjahr!

**Pape**, Hannelore, geb. Komrowski aus Weinsdorf, jetzt Schöninger Straße 8, 38173 Sickte am 15. Dezember. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Dir Gesundheit, Wohlergehen und Freude auch an kleinen Dingen des Lebens. Deine Schwestern Elschen und Irmgard mit Familien

**Zerulla**, Herbert aus Schwalgendorf, jetzt Rostocker Straße 50, 18311 Ribnitz. Alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre wünschen Ehefrau Waltraut, Sohn Frank, Tochter Berit und Schwiegersohn René zum 11. November!

#### 68 Jahre

**Hermann**, Edelgard, geb. Preuß, Wierpz 6, PL 14-321 Boreczno (Weepers und Schnellwalde) am 24. September. Herzliche Grüße!

**Hinz**, Helmut aus Groß Hanswalde, jetzt Stephanikirchgasse 7, 38835 Osterwiek am 24. September

**Janzen**, Irma, geb. Mikowski aus Himmelforth, jetzt Hauptstraße 44, 19273 Tripkau am 24. August. Es gratulierten ganz herzlich: Tochter Sylvia, Ehemann Klaus und die Enkel Marcel und Mathias

**Kornitzki**, Kurt aus Klein Hans-

walde, jetzt Hallerweg 65, 33617 Bielefeld am 1. Oktober

**Kraftschick**, Ruth, geb. Raffel aus Reichertswalde, jetzt Dr.-Josef-Herzfeld-Straße 33, 19057 Schwerin am 30. September. Es gratuliert recht herzlich Fritz

**Lütjohann**, Sieglinde, geb. Buchholz aus Boyden/Saalfeld, jetzt Erlangen am 30. November. Alles Gute zum Geburtstag Inge Cassal geb. Barwig/Saalfeld

**Munter**, Gustav aus Reichertswalde, jetzt Wüllmersen Dorfstraße 51, 29413 Mehmke am 12. Dezember. Herzlichen Glückwunsch von Fritz

**Rauch**, Gertrud, geb. Jhrden aus Weinsdorf, jetzt Hauptstraße 112, 04939 Amtsberg am 18. Januar 2000. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

**Starzynska**, Hildegard, geb. Adomeit, PL 14-330 Maldyty (Maldeuten) am 22. Februar 2000. Herzliche Geburtstagsgrüße

**Weidemann**, Traute, geb. Reschke aus Weinsdorf, jetzt Waldstraße 10, 23843 Bad Oldesloe am 13. Januar 2000. Herzliche Glückwünsche

**Westphal**, Helga aus Groß Hanswalde, jetzt Ahornstraße 24, 45134 Essen am 9. August. Herzliche Glückwünsche und alles Gute

#### 67 Jahre

**Bötel**, Ilse, geb. Albrecht aus Reichertswalde, jetzt Frankfurter Straße 13, 23689 Pansdorf am 31. August

**Bukowski**, Ursula, geb. Gisewski aus Abrahamsheide, jetzt Ellerbrook 13, 31787 Hameln am 28. September

**Czerwinska**, Margarete, geb. Porsch, ul. Pomorska 13/14, PL 14-300 Morag (Mohrungen) am 4. Januar 2000. Alles Gute!

**Felske**, Margarete, geb. Kötzing aus Groß Hanswalde, jetzt Zum Uhlenberg 13 Horndorf, 21400 Reinstorf am 27. November

**Merke**, Hildegard, geb. Roller aus Groß Hanswalde, jetzt 9759 - 77 th Ave, Edmonton - Alberta, T6E 1M2 Canada am 17. November

**Pohl**, Gonny aus Weinsdorf, jetzt Berggasse 4, 89616 Rotenacker. Herzlichen Glückwünsch

#### 66 Jahre

**Klohss**, Dora, geb. Schirmacher aus Mohrungen, jetzt Drewitzer Straße 27, 14478 Potsdam am 12. November. Herzliche Grüße und alles Liebe von den Itener »Krahni-chen«

**Krause**, Gerhard aus Mohrungen, jetzt Richard Wolff Straße 46, am 20. Januar 2000. Herzlichen Glückwunsch von Ingrid und Siegfried

**Liwen**, Krystyna, geb. Schindowski, Gubity 7, PL 14-331 Zabi Rog (Gubitten und Horn) am 21. Dezember. Viele gute Wünsche!

**Müller**, Anneliese, geb. Barwig aus Saalfeld, Mönchentrift, jetzt 27711 Scharmbeckstotel am 12. September. Alles Gute wünscht Schwester Inge

**Petrasczewsky**, Kurt aus Wiese, jetzt Süderstraße 8, 23689 Pansdorf am 12. Juli. Herzlichen Glückwunsch nachträglich und alles Gute auch zur Geburt des 1. Enkels, wünscht dem neuen »Opje« die Familie

#### 65 Jahre

**Bendig**, Horst aus Winkenhagen, jetzt Minkener Straße 5, 31860 Emmerthal am 14. Dezember. Es gratulieren Irmgard Mönke, geb. Reich, Ehemann Gerhard und Karl-Heinz

**Brandhorst**, Brigitte, geb. Barwig aus Saalfeld/Mönchentrift, jetzt in 27711 Osterholz-Scharmbeck am 4. Oktober. Herzliche Geburtstagsgrüße von Schwester Inge

**Eisermann**, Gerd aus Reicherts- walde, jetzt Meisenweg 12 A, 23626 Ratekau am 3. Oktober

**Krause**, Harald aus Weinsdorf, jetzt Walsroder Straße 53, 30851 Langenhagen am 12. September. Tochter Ariane gratuliert dem weltbesten Vater auf diesem Wege!

**Schikowsky**, Fritz aus Reicherts- walde, jetzt Mühlenstraße 20, 23689 Techau am 30. August. Besonders herzlich gratuliert die Cousine Edith

**Wiechert**, Siegfried aus Groß Her- menau, jetzt 417 S. Na-Wa-Ta Ave., Mt. Prospect, Il. 60056, USA am 19. November. Es gratulieren recht herzlich die Geschwister in Deutsch- land und Amerika, sowie Freunde und Bekannte

**Wirth**, Hans aus Groß Hanswalde, jetzt Kronenstraße 51, 44139 Dort- mund am 15. Dezember. Herzliche Glückwünsche von seiner Ehefrau Renate, Sohn Michael und allen Ver- wandten und Bekannten

## Goldene Hochzeit

**Borutta**, Erwin und Ehefrau Elfriede geb. Wilschewski aus Klein Gehl- feld, Kreis Osterode und Auer am 12. November. Anschrift: Fam. Erwin Borutta, Radeland 2, 22927 Groß- hansdorf

**Gnifke**, Günter aus Horn und Ehe- frau Irma, geb. Schlie am 28. Okto- ber. Sie wohnen Vellahner Straße 27, 19273 Brahlsdorf. Alles Liebe und Gute, noch viele gemeinsame Lebensjahre in Freude und die beste Gesundheit mit viel Glück wünschen von ganzem Herzen Birgit und Wer- ner, Kurt und Ute, Stefan und Axel, Doreen und Thomas, sowie alle Ver- wandten und Bekannten

**Müller**, Rudi und Ehefrau Irmgard, geb. Fehr aus Prothainen, Am Strauchholz 6, 38229 Salzgitter/ Gebhardshagen. Es gratulieren Erika und Herbert, Christel, Kurt und Karin, alle anderen Geschwister und Anverwandten. Möge Gott Euch bei- den noch ein glückliches, gesundes Leben schenken

# Aufruf

## Sammlung von Kinderberichten!

Seit einiger Zeit werden vereinzelt Berichte in Medien oder Vorträgen publik gemacht, die von Kindern des Krieges geschrieben wurden. Jetzt soll eine zentrale Sammelstelle eingerichtet werden. Es wurde zwar viel über Kinder, aber nicht von Kindern berichtet. Ich rufe alle Landsleute ab Geburtsjahrgang 1930 auf, ihre Erinnerungen aufzuschreiben. 1. Zuhause, 2. Vor der Flucht, während der Flucht, nach der Flucht. 3. Wie ging es weiter? (ca. 18. Lebensjahr). Als Kind wußte man je nach Alter kaum etwas oder gar nichts über Politik, Krieg oder die Organisation einer Flucht oder Vertreibung. Wer ist im Alter bis zu 15 Jahren verschleppt worden? Schreiben Sie alles auf, woran Sie sich erinnern. Es kommt nicht so sehr auf die Tatsächlichkeiten an; denn die sind bekannt. Was und wie erlebten sie als Kind? Was konnten Sie z. B. mit dem Wort »flüchten« oder »die Russen kommen« anfangen? Versuchten Sie, Spielzeug mitzunehmen? Wie erlebten Sie das Durcheinander, das Herausreißen aus der gewohnten Kinderwelt? Helfen Sie, den weißen Fleck der Vertreibungsgeschichte zu füllen, und bedenken Sie: Kinder von damals sind die letzte Ergebnisgeneration, aber schon im Großelternalter. Helfen Sie mir? Alle Berichte senden Sie bitte an: Elisabeth Krahn, Königsberger Str. 2 A, Ilten, 31319 Sehnde.

## Auskunft erbeten / Gesucht werden

**Klein, Herbert**, aus Wiese. Er wurde am 24. Februar 1930 geboren und starb am 29. Februar 1988. Diese Auskunft gab Frau/Herr Gritz, Saarsteinstr. 20, 54455 Serrig, nachdem eine Suchmeldung erschienen ist.

**Koeppe, ?**, ältere Schwester von Manfred Koeppe. Die Eltern der beiden Geschwister waren Koeppe, Max, Schuster aus Mohrungen (?) und Ehefrau Frieda, geb. Stürmer/Stoermer aus Stettin. Sie zogen in den 30er Jahren nach Berlin. Nachrichten erbeten an Ines Bickhardt, Auf der Eeke 39, 27576 Bremerhaven.

**Kuhn**, Familie aus Königsdorf. Ehrentraud, geb. Kuhn, wurde 1932 in Königsdorf geboren. Der Großvater hieß Johann Kuhn, geb. am 24. Juni 1865, verheiratet mit Wilhelmine, geb. Ritter. Sie lebten in Königsdorf. Hier sollen alle Königsdorfer angesprochen werden! Wer kennt noch etwas von Angehörigen dieser Familie? Wenn jemand noch Informationen über meine Familie Kuhn haben sollte, würde ich mich freuen, wenn man mir diese zur Verfügung stellen könnte. Hierbei kommen noch die Namen Ritter, Sommer, Szirowski hinzu. Nachrichten an: Ehrentraud Teuteberg, Braunschweiger Str. 62, 31275 Lehrte, Tel.: 05132/7692.

### Lieder mit folgenden Textinhalten:

1. Es wollt ein Mann in seine Heimat reisen,  
der Weg führt ihn durch einen dunklen Wald.
2. eine andere Mutter ...  
und kämmt sie mein Haar'  
rauft sie gleich aus ein paar,  
aber du mein Mütterlein du,  
bandst schöne Schleifen dazu.
3. ...liebste Mutter hab Erbarmen,  
gib mit doch ein Stückchen Brot,  
doch die Mutter kein Erbarmen,  
schlich ganz leise wieder fort.

Wer kennt die Lieder vollständig? Zuschriften an: Dorothea Zielenbach, Hahner Str. 52, 51597 Morsbach.

Frau Edelgard Harnisch geb. Kuchenbecker sucht

**Günter Rausch**, geb. am 06.02.1938 in Eckersdorf und

**Werner Rausch**, geb. am 12.07.1939 in Liebstadt und

**Hannelore Rausch** (Daten unbekannt)

Bitte melden bei Edelgard Harnisch, 07368 Liebschütz, Telefon Nr. 036640-22544

## Erbenermittlung

**Schröder & Fülling GbR, Postfach 100822, D-51608 Gummersbach  
Telefon (02261) 9280-0  
Fax (02261) 928022**

### Gesucht werden Namensträger Witt aus dem Kreis Mohrungen

Es geht konkret um Nachfahren des »Landmanns/Wirths« Eduard Witt (geb. 1862 in Kahlau) und Marie Erdmuth geb. Grimm (geb. 1861 Luxethen, Pr. Holland). Der Ehemann wohnte noch 1914 in Wiese (Amt Georghenthal). Zwei in Königsdorf geborene Kinder namens Gustav Witt und Henriette Auguste (geb. 1887) (Amt Hagenau oder Friedrichsfelde) sind uns bereits bekannt. Deren Nachfahren suchen wir!

### Nachlaßsache Lothar Friedrich Schwalbe, verstorben 20.10.1993 in Düsseldorf

Bei der Heimatortskartei Nordostpreußen in Lübeck wurde er seit 1957 für die Orte Pörschen u. Himmelforth geführt. Ein Emil Schwalbe, geb. 9. 9. 1891 in Schönbrod, Kreis Briesen/Westpreußen, gesucht 1959 vom Versorgungsamt Düsseldorf für Frau Marie Schwalbe, geb. Piorunneck aus Eckersdorf, geb. 1901. Wohnhaft gewesen in Krefeld, Blumentalstr. 54. Verzeichnet ist auch ein Horst Schwalbe als Sohn der Vorgenannten, 1961 wohnhaft in Krefeld, Leyenthalstr. 91, Auskunft bitte an Rechtsanwalt Volker Görmandt (Nachlaßpfleger), Corneliusstr. 85, 40215 Düsseldorf.

## Heimgerufen wurden

**Bomball**, August aus Jäskendorf im 84. Lebensjahr am 22. Oktober 1999. Es trauern seine Frau Erna, geb. Santowski aus Groß Gottswalde, Tochter Ingrid und Schwiegersohn Hans, 2 Enkel, 1 Urenkel in Hauptstraße 8, 21376 Salzhausen

**Dombrowski**, Grete, geb. Laschkowski, aus Freiwalde, geb. am 17. Mai 1911, verstorben am 20. Juli 1999

**Döring**, Magarete, geb. am 19. Januar 1923 in Venedien, starb am 23. Juni 1999 nach schwerer Krankheit. In Liebe und Dankbarkeit nahmen Abschied Annelies Kümmerle, Wagenburgstraße 106, 70186 Stuttgart, Günther Kümmerle mit Familie und allen Bekannten

**Freitag**, Heinz, geb. am 23. August 1927 in Berlin. Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit am 22. Juli 1999 ebenfalls in Berlin. Traueranschrift: Ingeborg Freitag, Pulsstraße 5, 14059 Berlin

**Glüer**, Käthe, geb. Becker aus Gergehen, geb. am 6. Februar 1903, verstorben am 7. Juni 1999. Mit großer Sehnsucht erwartete unsere liebe Mutsch, daß sie heimgehen darf. In wunderbarem Frieden ist sie von der Erde geschieden. Wir sind dankbar für ihr Leben. In Namen der Familie: Friedrun Staedler, Klein Hesebecker Straße 13 A, 29549 Bad Bevensen

**Gillmann**, Paul aus Mohrungen, Pr.-Holländer-Straße 10, geb. am 1. Oktober 1915, verstarb am 30. Juni 1999. In Liebe und Dankbarkeit: Irmgard Gillmann, Sudetenring 48, 61476 Kronberg/Taunus

**Grotewohl**, Susanne, geb. Schack aus Mohrungen, Hinteranger, geb. am 12. Februar 1924 in Schwalgendorf, gest. am 14. Oktober 1999, zuletzt wohnhaft in Braunschweig. Mit den Angehörigen trauern die ehem. Mitschülerinnen und Mitschüler der Herderschule Mohrungen

**Hagen**, Erika, geb. Fuchs aus Banners, OT Neu-Menzels, geb. am 18. April 1921 verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 19. September 1999 in Oldenburg/O. Es trauern um sie ihre Schwester Ruth Bergner, ihr

Bruder Fritz-Georg Fuchs, Bergstraße 28, 23992 Neukloster sowie alle Angehörigen

**Harke**, Erna, geb. Schulz aus Mohrungen-Abbau, geb. am 16. September 1923, starb am 26. Mai 1999. Es trauern Ehemann Arthur Harke, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 87, 38304 Wolfenbüttel, die Töchter Dietlinde und Doris, Schwiegersohn, Enkel Gero und Hella, Andreas Schliephake, sowie ihre Zwillingsschwester Elfriede Behrens

**Jeroma**, Willi aus Mohrungen-Abbau ist nach kurzer, schwerer Krankheit am 1. September 1999 unerwartet im Alter von 68 Jahren gestorben. Um ihn trauern seine Ehefrau Elisabeth Jeroma, Max-Reger-Weg 4, 96450 Coburg und Kinder nebst allen Verwandten

**Jeschawitz**, Fritz aus Mohrungen verstarb am 29. August 1999 im Alter von 92 Jahren. Es trauern seine Frau Anna, geb. Schmischke, sowie die Kinder Gerhard und Charlotte Heller, Bayreuther Straße 4, 95339 Neuenmarkt

**Kämper**, Gerda, geb. Senkowski aus Dittersdorf, geb. am 30. April 1920, verstorben am 31. Juli 1999. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante von uns gegangen. In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen: Beate und Manfred Speidel

**Klautke**, Rudi aus Horn, geb. am 14. Juli 1927, verstarb am 14. August 1999. In tiefer Trauer, Liebe und Dankbarkeit, Ehefrau Hanni, seine vier Töchter, Schwiegersöhne, seine lieben Enkel und seine Geschwister. Es war uns nicht vergönnt, die Goldene Hochzeit am 14. Oktober 1999 zu feiern. Traueranschrift: Hanni Klautke, Dorfstraße 10, 23996 Grapen-Stieten

**Krafft**, Gertrud, geb. Neumann aus Reichau, geb. am 8. Mai 1929 verstarb am 23. September 1999 nach kurzer, schwerer Krankheit bei ihrer Tochter in Fürstenberg/Havel. So gerne wollte sie bei unserem nächsten Treffen in Sudendorf wieder dabei sein. So nahmen wir am 28. September in Böhlendorf/Vorpommern Abschied. In stillem Gedenken ihre Reichauer Schul- und

Heimatfreunde. Im Namen aller: Christel Halbe, geb. Weinert, Kanadaweg 8, 22145 Hamburg

**Matzik**, Ilse, geb. Erdmann aus Mosens, geb. am 5. November 1925, starb am 20. September 1999 nach schwerer Krankheit. Es trauern um sie: der Ehegatte, die Kinder und Enkel. Wir werden sie nicht vergessen. Traueranschrift: Heinz Matzik, Steigerplatz 3, 73431 Aalen

**Neumann**, Else, geb. Zupp aus Rosenau und Stollen, geb. am 14. April 1909, starb am 20. Mai 1999. In stiller Trauer haben wir Abschied genommen. Erika und Heinz Schulz, Gartenstraße 1, 27628 Hagen und alle Verwandten und Bekannten

**Ossowski**, Christel, geb. Folger aus Mohrungen, Danziger Platz ist am 13. August 1999 im Alter von 81 Jahren friedlich eingeschlafen. Hierdurch gilt meinem Schwesterherz mein letzter Gruß; ich werde sie sehr vermissen. Ursula Rausch, Hengstyer Straße 22, 58099 Hagen

**Paulsen**, Kurt, geb. am 8. Januar 1936 starb nach kurzer, schwerer Krankheit am 12. Juli 1999. In stiller Trauer im Namen der Familie: Meta Paulsen, geb. Albrecht, fr. Reichertswalde

**Pich**, Herbert aus Mohrungen (Textilhaus Leo Pich) geb. am 25. März 1918, starb am 2. August 1999 in Jerusalem. Es trauern um ihn die ganze Familie und alle, die ihn kannten

**Rogucki**, Cäcilie, geb. Lange, geb. am 15. April 1916 in Liebstadt, starb am 8. Juli 1999. Es trauern: Die Kinder, der Lebensgefährte und alle Angehörigen

**Rosner**, Herbert aus Eckersdorf starb am 6. Februar 1999 nach schwerer

Krankheit im Alter von 71 Jahren im Kreise seiner Familie. Es trauern um ihn seine Frau Ursula Rosner, Achterlandsweg 25, 26345 Bockhorn/Friesland, seine drei Töchter und Schwiegertöchter, sowie seine zwei Schwestern und alle Angehörigen

**Sibrowski**, Emil, geb. am 11. April 1907, aus Georgenthal ist am 29. Mai 1999 verstorben. Seit 1960 war für ihn und seine im Jahre 1998 verstorbene Ehefrau, Anna, geb. Schwede, die zweite Heimat Hildesheim. In liebevollem Gedenken trauern sein Sohn Günter und seine Tochter Käthe Abraham, Maschstraße 57, 31137 Hildesheim mit ihren Familien und Angehörigen

**Thomaschewski**, Herbert, geb. am 29. Januar 1920 in Deunen, verstarb am 4. August 1999. Voller Trauer nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater und Opa, unserem Schwager und Onkel. In Liebe und Dankbarkeit im Namen der Familie: Waltraud Thomaschewski, Ofterdinger Straße 47, 45229 Essen

**Vogelsang**, Regina, geb. Melzer aus Hagenau, geb. am 28. November 1923, starb am 2. August 1999 nach langer Krankheit. Sie ist friedlich eingeschlafen. In stiller Trauer: Wilhelm Vogelsang und Kinder, Hansastraße 33, 32289 Rodinghausen

**Wenzel**, Gerhard aus Heinrichsdorf, geb. am 12. Februar 1917, verstarb am 12. September 1999 nach schwerer Krankheit. In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied seine Ehefrau Gertrud Wenzel, Dorfstraße 18, 19260 Albertinenhof, Kinder, Enkel, Urenkel, Verwandte und Freunde

## Glückwünsche und Todesanzeigen

Glückwünsche für Geburtstage vom 65. Lebensjahr an und Todesanzeigen senden Sie bitte nur an

Elisabeth Krahn  
Familiennachrichten  
Königsberger Straße 2 A  
31319 Sehnde-Ilten

Erforderlich sind außer Familien- und Vornamen: Mädchenname, Heimatort, Geburtstag und -jahr, Anschrift.

Anfragen zu »**Auskunft erbeten / Gesucht werden**« bitte stets an die Heimatkreiskartei richten: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal.

Alle anderen Beiträge, Leserbriefe und Geschäftsanzeigen bitte an Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg.

**Redaktionsschluß für die 89. Ausgabe: Sonnabend, 19. Februar 2000**



*Geh' schlafen mein Herz, es ist Zeit  
und kühl weht die Ewigkeit.*

Plötzlich und unerwartet für uns alle entschlief heute unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

## **Else Neumann**

geb. Zupp

\* 24. 4. 1909 in Döhlau † 20. 5. 1999 in Hagen b. Bremen  
früher Rosenau/Stollen, Kreis Mohrungen/Ostpreußen.

In stiller Trauer haben wir Abschied genommen:

Erika und Heinz  
Karlheinz und Marianne  
Klaus und Marlies  
Gisela und Willy  
Ruth und Roland  
Siegfried und Heide  
Enkel, Urenkel  
und Anverwandte

27628 Hagen, den 21. Mai 1999.

Die Beerdigung hat am Donnerstag, dem 27. Mai 1999, um 14.00 Uhr auf dem  
Hagener Friedhof stattgefunden.

Traueranschrift: Erika Schulz, Gartenstraße 1, 27628 Hagen



*Ihr, die Ihr mich geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich jetzt beginne.*  
Augustinus

Gott der Herr rief heim in Seine Ewigkeit unsere liebe Mutter, Großmutter und  
Urgroßmutter

## **Freda Antoinette Fürstin zu Dohna-Schlobitten**

geb. Gräfin von Arnim a. d. H. Boitzenburg

\* 19. April 1905 † 1. Juli 1999

Dr. Sophie-Mathilde Burggräfin zu Dohna-Schlobitten  
Friedrich Burggraf zu Dohna-Schlobitten  
Gisela Burggräfin zu Dohna-Schlobitten, geb. Mißun  
Alexandra Burggräfin zu Dohna-Schlobitten  
Ludwig Burggraf zu Dohna-Schlobitten  
Elisabeth Burggräfin zu Dohna-Schlobitten  
gab. Gräfin Kinsky v. Wchinitz und Tettau  
Johanna Burggräfin zu Dohna-Schlobitten  
Neun Enkel und zwei Urenkel

CH-4052 Basel  
Emanuel Büchel-Strasse 12

Die Trauerfeier fand in der Gellertkirche zu Basel statt am Dienstag, dem 6. Juli 1999 um  
11.00 Uhr.

Die Beerdigung war auf dem Friedhof des Klosters Arnsburg, D-35423 Lich, am 8. Juli  
1999 um 14.00 Uhr.



# Termine · Termine · Termine · Termine

## **Urlaub in der Heimat/Zum Deutschlandtreffen Leipzig 2000**

Liebe Landsleute,  
auf vielfachen Wunsch nach 10jähriger Erfahrung unserer Ostpreußen-Reisen, habe ich den Aufenthalt in unserer Heimat in eine Urlaubsreise umgestaltet. Das heißt ohne Streß und ganz gemütlich. In Zöpel bei Maldeuten am Röthloffsee können Sie unbeschwerte, schöne Tage in familiärer Atmosphäre erleben.

Die Abfahrtstellen sind wie üblich an den bekannten Stellen, sowie an jeder Raststätte an der Route. Vom 29. 05. - 06. 06. 2000 mit je einer Übernachtung bei Hin- und Rückreise in Stettin, mit Unterkunft und Frühstück würde sie im Doppelzimmer pro Person DM 649,00 kosten (Einzelzimmerzuschlag DM 150,00)

Ausflüge werden vom Ort aus angeboten zum Preis zwischen DM 25,00 bis DM 50,00. Zum Beispiel Oberlandkanalfahrt über Rollberge oder Masurenrundfahrt.

### **Deutschlandtreffen der Ostpreußen**

Pfingsten 2000, was Sie sicher schon an anderer Stelle erfahren haben. So habe ich dementsprechend vorgesorgt. Also Bus und Unterkunft in einem der besten Hotels sind vorbestellt. Die Messestadt Leipzig ist auch schon ohne Ostpreußentreffen eine Reise wert.

Gemeinsam wollen wir vier erlebnisreiche Tage in Leipzig verbringen. Am 2. Tag unserer Reise haben wir die Möglichkeit, einen Tagesausflug nach Dresden zu machen. Für unsere Reise vom 08. 06. bis 11. 06. 2000 setzt die Fa. Büssemeier, Gelsenkirchen, wie immer einen modernen Reisebus mit Küche, WC, Video, Klimaanlage und Mikrofon ein.

Über eine große Teilnahme würde ich mich und die Kreisgemeinschaft Mohrungen sehr freuen. Programm, Reiseanmeldung, sowie jegliche Auskunft erhalten Sie von mir.

Wir bitten um Verständnis, daß eine verbindliche Anmeldung bis zum 23. 01. 2000 nötig ist, da wegen der großen Nachfrage die Hotelzimmer nicht länger reserviert werden können.

Preis pro Person mit Hotel und Frühstück beträgt DM 349,00, Selbstanreisende erhalten über mich ein Zimmer mit Frühstücksbuffet für DM 65,00.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Frau Erika Janzen und Gerhard Janzen

Anschrift: Gerhard Janzen, Heroldstraße 6, 46119 Oberhausen, Tel.: 0208/609500, Fax: 0208/606917

### **Seniorenfreizeiten im Ostheim in Bad Pyrmont**

Freizeiten im Ostheim, das sind gemeinsame Urlaubstage mit einem dosierten Programmangebot, das wohl für jeden Gast etwas zu bieten hat. Der Tag beginnt nach dem Frühstück mit einem morgendlichen Singen oder der Gymnastik. Am Vormittag wird Bad Pyrmont mit seinen Sehenswürdigkeiten und Einkaufsmöglichkeiten erkundet. Nach der wohlverdienten Mittagsruhe laden das Haus oder eines der vielen Cafés im Ort zum Kaffeetrinken ein oder man beteiligt sich an einer geführten Wanderung. Ein Nachmittag ist für eine Halbtagesfahrt in die nähere Umgebung reserviert. Am Abend bietet das Programm Diavorträge oder Videofilme, Tanz- oder Spielabende, man sieht fern oder spielt gemeinsam Karten und tauscht Erinnerungen aus der Heimat aus. Am letzten Abend feiern wir nach ostpreußischer Art Abschied, zu dem jeder nach seinen Möglichkeiten lustige und besinnliche Beiträge beisteuern kann. Sie sind in einer Gemeinschaft mit ostpreußischen und ostdeutschen Landsleuten, wie in einer großen Familie.

## **Die Termine für 2000**

### **Osterfreizeit**

Montag, 17. April bis Donnerstag, 27. April 2000, 10 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 672/Einzelzimmer DM 792

### **Sommerfreizeiten**

Montag, 26. Juni bis Montag, 10. Juli 2000, 14 Tage  
und Montag, 10. Juli bis Montag, 24. Juli 2000, 14 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 944/Einzelzimmer DM 1.108  
oder  
Montag, 26. Juni bis Montag, 24. Juli 2000, 28 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 1.888/Einzelzimmer DM 2.216

### **Herbstliche Ostpreußentage**

Montag, 25. September bis Donnerstag, 5. Oktober 2000,  
10 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 672/Einzelzimmer DM 792

### **Adventsfreizeit**

Montag, 27. November bis Montag, 4. Dezember 2000,  
7 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 475/Einzelzimmer DM 563

### **Weihnachtsfreizeit**

Freitag, 15. Dezember bis Montag, 2. Januar 2001,  
18 Tage  
Doppelzimmer/Person DM 1.236/Einzelzimmer DM 1.452

Alle Preise beinhalten Vollpension, die Gästebetreuung und eine Reise-Rücktrittskostenversicherung.

Die Kurtaxe wird vom Staatsbad separat erhoben.

Anmeldungen richten Sie bitte, *nur schriftlich*, an:

Ostheim- Jugendbildungs- und Tagungsstätte, Parkstraße 14, 31812 Bad Pyrmont, Telefon: 05281-9361-0, Fax 05281/9361-11.

## Anzeigen

Unter dem Titel »**Meine Kindheitsjahre in Ostpreußen und Mecklenburg (1939-1945)**« schrieb K. Redmer Erinnerungen, die sich im wesentlichen auf Horn und die Flucht beziehen. Das Büchlein enthält 80 Seiten, davon 14 Bildseiten (unter anderen zwei Klassenfotos von 1938). Der Preis beträgt einschließlich Porto 23,- DM. Bestellungen bitte richten an: Kurt Redmer, Pecser Straße 29, 19063 Schwerin; Telefon 0385/3978378

»**MOSALI**« (MOhrungen, SAalfeld, Lieb-stadt), Gedichte und Geschichten aus der Region. Fast alle Autoren stammen aus Stadt und Kreis Mohrungen. Die Broschüre umfaßt 44 Seiten. Sie ist Erinnerung und als Geschenk geeignet. Preis je Exemplar 4,50 DM zuzüglich Porto und Verpackung. Bestellungen bitte an Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2A, 31319 Sehnde-Iltten

**Unsere Heimat – Schöne Landschaft.** Ein Satz von acht farbigen Bildkarten, in der Mitte auf DIN A 6 gefalzt, Postkartenformat. Zu beziehen von Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2 a, 31319 Sehnde. Preis: 14 DM zuzüglich Versandkosten

**Mohrunger Krawatte:** Lieferbar in den Farben blau und burgunderrot. Ein ideales Geschenk für den Ehemann, den Sohn, Bruder, Schwager, Freund usw. Preis 23,50 DM einschließlich Porto und Verpackung. Bestellungen an Hans Klein, Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

**Veröffentlichte Manuskripte und Fotos** werden dem Archiv der Kreisgemeinschaft zur Verfügung gestellt, falls der Einsender sie nicht zurückverlangt. Die Redaktion

**Traumhaft an der Nordspitze** des Geserich-Sees gelegen, der Seehof in Motitten. Die Pension bietet Erholungssuchenden neben 2 Ferienhäusern (je bis 6 Personen) 8 Doppelzimmer. Anfragen: Bruno Abraham, Gölzower Straße 18, 21493 Schwarzenbeck. Telefon: 05141/4453 oder direkt unter 0048/89/758/8390.

### Ehrenbuch

des Kreises Mohrungen/Ostpreußen für die Gefallenen, Vermißten und Umgekommenen des Zweiten Weltkriegs.

Zusammengestellt von Siegfried Kloß aus Vorwerk.

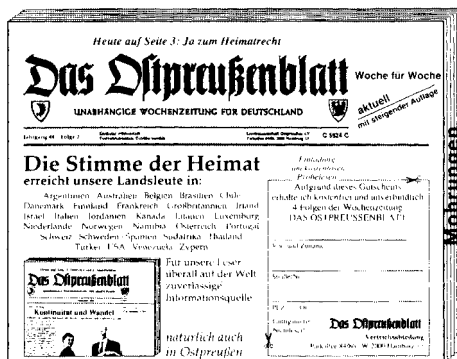
Bestellungen des vollständigen Ehrenbuchs sowie Auszüge für die jeweilige Gemeinde im Format DIN A4 können aufgegeben werden bei

**Siegfried Kloß, Lindenweg 4,  
21365 Adendorf**

Der Preis für das vollständige Ehrenbuch beträgt 76,- DM und für die Auszüge zwischen 9,- DM und 14,- DM (je nach Umfang).

Bezahlung erfolgt an die Kreisgemeinschaft nach Auslieferung

*Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichend Porto beiliegt. Die Redaktion*



### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe der MHN liegt ein Überweisungsträger der Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V. für Einzahlungen auf deren Konto bei der Kreissparkasse Köln bei.

## Unser Bücher- und Landkartenangebot

Wieder lieferbar

### **Der Kreis Mohrungen**

Ein ostpreußisches Heimatbuch

Zusammengestellt von  
Dr. Wolf Frhr. von Wrangel  
Unveränderter Nachdruck der  
Erstausgabe von 1967  
464 Seiten mit vielen alten Fotos,  
1 Karte des Kreises, Ganzleinen  
55,- DM einschl. Porto u. Verpackung

### **Zwischen Narien und Geserich**

Bilder aus dem Kreis Mohrungen

Von Dr. Ernst Vogelsang und der Mitarbeit  
von Erich Przetak (†) sowie Willy Binding.

Auf 320 Seiten enthält dieser Bildband 646  
ältere Fotos aus 142 Orten unseres ostpreu-  
ßischen Heimatkreises

50,- DM einschl. Porto u. Verpackung

### **Saalfeld**

Schicksal einer deutschen Stadt  
in Ostpreußen

Zusammengestellt von Hans Klein

Das Buch (336 Seiten) beschreibt u. a. die  
geologische Entwicklung des Oberlands und  
dokumentiert die wechselvolle Stadtge-  
schichte von 1305 bis 1945. Die Tagebuch-  
Notizen von Bürgermeister Eduard Pietsch  
geben Aufschluß über die letzten Stunden  
dieser ostpreußischen Stadt im Kreis Moh-  
rungen

44,- DM einschl. Porto u. Verpackung

### **Herderschule**

Mohrungen/Ostpreußen

Von Dr. Ernst Vogelsang

Dieser Bericht enthält auf fast 100 Seiten u. a.  
die Vorgeschichte und Entwicklung dieser  
Schule, Namen von Lehrern, Abiturienten und  
Untersekunda-Abgängern, Lehrpläne, Jah-  
resberichte, etwa 50 Ablichtungen von  
Bildern, Skizzen, Zeichnungen sowie ein  
Namen- und Ortsverzeichnis

24,- DM einschl. Porto u. Verpackung

Bestellungen sind zu richten  
an  
Helmut Mahlau  
Senator-Meier-Straße 19  
31515 Wunstorf  
Telefon und Fax 0 50 31/47 82

**Landkarte** des Kreises Mohrungen,  
Maßstab 1:100000, 2farbig, 13,- DM ein-  
schl. Porto u. Verpackung

**Meßtischblätter** des Kreises Mohrungen,  
Maßstab 1:25000, 1farbig, 10,- DM einschl.  
Porto u. Verpackung. Bei der Bestellung bitte  
den gewünschten Ort nennen

### **Himmelforther Trilogie**

(einschließlich der Ortsteile Pfeilings und Sillehnen)

- Band 1: **Chronik** Himmelforth, Pfeilings und Sillehnen  
Geschichte der Dorfgemeinde und seiner Bewohner von der Gründung bis zur  
Flucht und Vertreibung 1945, Berufsstruktur, Vereins- und Schulwesen, Sitten und  
Gebräuche, mit Bildern, Landkarten und Statistiken - 273 Seiten, 48,00 DM\*)
- Band 2: **Bildband** Bilder von gestern und heute, Personen, Vereine, Höfe  
365 Fotos, 38,00 DM\*)
- Band 3: **Ortsfamilienbuch** . . . und sie lebten in Himmelforth, Pfeilings und Sillehnen  
Eine Personen- und Familienzusammenstellung, vielfach weit in die früheren Jahr-  
hunderte zurückgehend. Familiäre Vorfahren-Zusammenhänge, überwiegend mit  
Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterbedaten. Auch die Fragen: Woher gekommen,  
wohin verzogen oder nach Flucht und Vertreibung verblieben, finden vielfach eine  
Antwort - Etwa 6000 Namen, 39,00 DM\*)

Alle Bände in Halbleinen. Jeder Band kann einzeln bezogen werden bei Willy Binding, Am  
Rötschberg 17, 50127 Bergheim, Tel./Fax 02271/798195, \*) zusätzlich Porto und Verpackung